

23. OPEN OHIR FESTIVAL



Auszug aus dem Programm:

H-BlockX (Crossover)
Stoppok (Rock)
Be (AcidJazz)
Paddy goes to holyhead
(FolkRockPop)
Coole Säue (HipHop)
Trance Groove (DanceGroove)
Phonoroid (Trance Gitarrenpop)
M. walking on the water
(FolkTrash)
Freiwillige Selbstkontrolle
(Volxmusik)
Hundsbuam Miserablige (Bayernpunk)
AGORA Theater
WuWei Theater
Die Frankfurter Frontfrauen
Teatr Ósmego Dnia
Christian Ströbele
Johano Strasser
Rupert Neudeck
Rolf Schwendter
Netmobil
Kinderprogramm
Workshops
und vieles mehr ...

Kein schöner Land.

Pfingsten 16.-19. Mai '97 Zitadelle Mainz

allgemeine Informationen

Grußwort	3	Unterstützt das Festival	11	den Gruppen	41
Intro.....	3	Programmübersicht	22	Die Projektgruppe	42
Zum Thema	4	Lageplan	24	Adressen	42
Zur Musik	6	Die Festivalzeitung	24	Technische Hinweise	43
Zum Theater	7	Selbstdarstellung der mitwirken-		Impressum	43

Programm

workshops & projekte

Netmobil	8
Tai Chi	8
Verspielte Heimat	8
Mädchen und Heimat	8
Fahnenmalaktion	9
Stark oder schwach?	9
Zu Hause im Netz	9
Projekt Givat Haviva	9
Mein Körper in dem ich wohne	10
Heimat, die ich liebe,	
Heimat, die ich hasse	10
In einer Hochzeitsnacht in Mali	10
Von Revoluzzermucke und	
Kassenklingeln	11

freitag

musik

Herbst in Peking	12
Stoppok	12
H-BlockX	12

theater

Irrwisch	13
----------------	----

kabarett

Die Frankfurter Frontfrauen	13
-----------------------------------	----

samstag

musik

Rolf Schwendter	14
Hundsbuam Miserablige	14

musik

Phonoroid	14
Freiwillige Selbstkontrolle	15
Klezgoyim	15
Takfarinas	16

theater

Irrwisch	16
Theatersport	18
Teatr Ósmego Dnia	18
WuWei Theater	20

kabarett

Lutz von Rosenberg Lipinski	20
-----------------------------------	----

forum

Los von Berlin	25
Frauen für das Vaterland	25
Asyl - von der Gastfeindschaft in	
deutschen Landen?	26
Von Kosten-Nutzen-Denken	
und Ausgrenzung	26
Brennpunkt Naher Osten	27
Sozialstaat in der Zerreißprobe -	
was nun?	27

forum

Heimat, wo auch immer	34
„Heimat Europa ?!“	35
„Auf der Flucht“	35
Zwischen Nächstenliebe und	
Rechtsanspruch	36
„Nationalstolz“	37
20 Jahre Deutscher Herbst	37

montag

musik

Caruso Weiss Trio	38
M. walking on the water	38
Be	39

theater

„Q - ein Heimspiel“	38
---------------------------	----

kabarett

Der Blick zurück	39
Ohne Heim Ohne Grab	40
Heimatverlust in Ostdeutschland -	
ein besonderes Problem ?	40
„Fremd im eigenen Land“	40

sonntag

musik

Annette Berr solo	28
rOck-buSter	28
Theo Jörgensmann Quartett	28
Ab Baars	29
Die Coolen Säue	30
Softe Sache 97	30
Niños con Bombas	31
Paddy goes to holyhead	31
Trance Groove	32

theater

Die Ratten 07	32
Agora Theater	33

kabarett

Django Asül	33
-------------------	----

kids

Kinderprogramm	21
----------------------	----

grußwort

Bei den vielen jungen und junggebliebenen Anhängern des OPEN OHR Festivals ist der Pfingsttermin alljährlich schon lange im voraus für das Feiertagsereignis der besonderen Art reserviert:

Hier in Mainz können Sie die ganze Palette von Kabarett, Theater, Workshop, Gesprächsforum und Musik besuchen, dazu mit gleichgesinnten Menschen von überall her ins Gespräch kommen und den besonderen Flair dieses einzigartigen Festivals genießen.

Unter dem Motto „Kein schöner Land“ ist es der Projektgruppe erneut gelungen, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern schon im Titel einen provozierend-tiefgründigen Denkanstoß mit auf den Weg zu

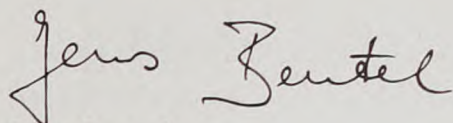
geben. Dabei geht es darum, das Thema „Heimat“ von vielen Seiten zu betrachten. Ein Thema, das lange Zeit einseitig besetzt schien, nun aber um so mehr Gelegenheit bietet, sich mit seiner Vielschichtigkeit auseinanderzusetzen.

Besonders spannende Beiträge dürfen wir erwarten, weil das Thema jeden berührt und wohl niemanden kalt läßt, so daß der Spannungsbogen zwischen individueller Anschauung und scheinbar allgemein gültiger Interpretation ausgereizt wird. Darüber hinaus wird die Besucher-schar eben nicht nur intellektuell, sondern sicher auch vom Gefühl her von diesem Begriff angesprochen.

Zum guten Schluß zu einem weiteren, immer aufs neue interessanten Thema an Pfingsten: Zwar fürchten

die echten, wettererprobten OPEN-OHRianer und OPEN-OHRianerinnen weder Regen noch Wind, doch wollen wir auch diesmal kräftig die Daumen für ein sonniges Festival-Wetter drücken!

Lassen Sie sich also ein auf ein anregendes, zeitkritisches Programm, machen Sie mit.



Jens Beutel
Oberbürgermeister



Willi Abts
Sozialdezernent

intro

OPEN OHR FESTIVAL '97 - wir beiden Neuen kommen am Winteranfang zur Projektgruppe. Das Erste, was wir hören: Nicht nur wir arbeiten an einem Pfingstfestival - auch das Land will an seinem 50. Geburtstag ein großes Fest machen. Zwei Großkonzerte am gleichen Wochenende in Mainz, einmal umsonst in der großen Bleiche, einmal für Geld auf der Zitadelle? Gefährlich für's OPEN OHR. Wir haben uns endlich geeinigt. Und von den Bands, die zunächst von uns beiden angefragt waren, ist jetzt fast keine übrig geblieben.

„Irgendwas oder irgendwer schießt bei jedem Festival quer“, heißt es bei den Alteingesessenen in der Projektgruppe. Und sie wollen sich gerade zurücklehnen, weil das alljährliche Problem ja hinter uns liegt - da stehen wir schon wieder in der Zeitung, diesmal wegen unseres

Thesenpapiers und der darin enthaltenen Passage zum „Deutschen Herbst“. Auch wir beide haben uns daran versucht und festgestellt, daß es verdammt



schwierig ist, das Thema „Heimat“ in den Griff zu bekommen. Und noch schwieriger, wenn zwei unterschiedliche Schreibstile aufeinandertreffen. Einem gefielen unsere Thesen gar nicht, und das tat er denn auch

kund - öffentlich. Johannes Gerster (CDU) sagt uns ab, per Pressemeldung, und per Brief. „Jugendamt fördert linksradikales Gedankengut“, heißt es. Wir haben beschlossen, als offizielle Antwort das Festival selbst sprechen zu lassen. Die umstrittene Veranstaltung zum Thema „20 Jahre Deutscher Herbst“ ist am Sonntag, 17.00 Uhr, Drususstein.

Die Neuen:
Gudrun Bold
Alexander Wasner

zum thema

Kein schöner Land.



I wish, I could go home.
(Gil Scott Heron)

High-Noon in Heinos Heimatcafé, Lederhosen- und Seemannsromantik auf allen Kanälen. Als seichtes Medienerlebnis ist Heimat zwischen Schwarzwaldklub und Forsthaus Falkenau allzeit präsent, kein Sonntag ohne Lindenstraße. Und seit Edgar Reitz' Heimat-Epos geht der Begriff auch dem Tele-Bildungsbürger wieder problemlos über die Lippen, respektive über die Mattscheibe. Aber wie ist es über die (vermeintliche) Medienrenaissance hinaus tatsächlich bestellt um die vielzitierte Heimat? Einerseits gilt sie als immerwährend konkret, als unverwechselbarer Erfahrungsraum, der dem Kinde zwangsläufig zuwächst - so zumindest Christian Graf von Krokow. Und andererseits gilt sie als bislang unerreichtes Ideal, von deren Geborgenheit lediglich eine Ahnung in unsere Kindheit scheint, wo aber noch niemand gewesen ist - so zumindest Ernst Bloch.

Thema: Heimat. Dieser gerade in Deutschland so bedeutungsschwere, gehaßte, geliebte wie diffuse Begriff steht im Mittelpunkt des diesjährigen Open Ohr Festivals. Heimat - ein Begriff, der so urdeutsch ist wie „Gemütlichkeit“ und den es im genauen Sinn nur in der deutschen Sprache gibt. Heimat - ein Begriff, der jedoch gerade in Deutschland vor

der unrühmlichen Hochachtung, die ihm in jüngerer Vergangenheit zuteil wurde, argwöhnisch betrachtet wird. Heimat - ein Begriff, der dennoch auch in Deutschland für soziale Geborgenheit und Identität steht und der ein Grundbedürfnis menschlicher Existenz benennt. Open Ohr 1997 auf Heimatsuche in drei Annäherungen an einen unfaßbaren (!) Begriff:

Heimat, die sie meinen...

„Das Vaterland ist der Albdruck der Heimat“. In welchem Ausmaß er recht behalten sollte, hat Kurt Tucholsky nicht mehr erlebt. Die Bedrohung und Zerstörung persönlicher Heimat durch kollektive 'Heimatstiftung' zieht sich als Konstante durch die Geschichte bis in aktuelle Bürgerkriege, etwa in Ex-Jugoslawien. Aber auch die 'friedliche' Verordnung von Heimat scheint sich nur bedingt an individuellen Heimatbedürfnissen zu orientieren. Um das wirtschaftliche Großgeflecht Westeuropas zu stärken, werden die EU-Länder politisch zusammengeführt in einem „Europa der Regionen“. Kann Europa Heimat für den Einzelnen werden? Und wieso wird eigentlich von „Europa“ gesprochen, wo doch kurz hinter Dresden Schluß ist mit diesem Europa?

Inwieweit wird Heimat, Heimatliebe und Sehnsucht nach Beheimatung genutzt zugunsten der Durchsetzung machtpolitischer Interessen, zugunsten gesellschaftlicher Veränderun-

gen, die letztlich das Recht auf Heimat aushöhlen?

Deutschland garstig Vaterland.

„Heimat muß man haben, um sie nicht nötig zu haben.“ Was Jean Amery als Heimweh-Erkenntnis des Exils formulierte, droht zur Erkenntnis für immer größere Bevölkerungsgruppen im bundesrepublikanischen Binnenverhältnis zu werden. Das soziale Klima ist rauh geworden, Verteilungskämpfe sind in vollem Gange. Die Gewinne wachsen und die Sozialhilfe schrumpft. Nur wer Leistung bringt, hat ein Recht auf Wohlstand. Auf der Strecke bleiben im Land selbst Arbeitslose, RentnerInnen, Kranke. Und wer draußen steht, darf schon lange nicht mehr auf Einlaß hoffen. Inwieweit ist das aktuelle Deutschland, vielgepriesen als freister und liberalster Staat, der je auf diesem unserem Boden existierte, noch in der Lage, Heimat zu bieten für alle, die hier zuhause sind?

Wo ist zuhause, Mama?

„Heimat ist die Realität gemeinsamer Identität.“ Gerd Achenbachs These ist schwerlich zu widersprechen. Dennoch, oder gerade deshalb bleibt die Frage, was denn Heimat eigentlich ausmacht, über das zufällige Hineingeborenwerden in eine geographische Landschaft hinaus. Sind beispielsweise Sprache und kulturelle Gemeinschaft nicht ebenso heimatstiftend wie territoriale

Zugehörigkeit (subkulturelle Wahlheimat nicht weitreichender als unverantwortetes Schollenglück)? Und last but not least: Ist Heimat trotz des vordergründigen Nahbezuges nicht auch global zu denken? Braucht Heimat - mit Walter Schulz gesprochen - nicht die „Ethik im Fernhorizont“, um vor Ort gelebt werden zu können?

All dies ist genug Informations- und Gesprächsstoff für vier Tage. Und auch in diesem Jahr ist MITMACHEN wieder groß geschrieben: Neben Diskussionen, Lesungen, Musik, Theater und Kabarett gibt es Workshops, das Net-Mobil, die Festival-Zeitung und natürlich das Kinderprogramm.

Wie im letzten Jahr haben wir bei der Einteilung der Veranstaltungen auf starre Zuordnungen (nach Bühnen

oder Tagen) weitgehend verzichtet. Um dennoch (mögliche) Gesamtzusammenhänge aufzuzeigen, ist nachfolgend ein Großteil der Einzelveranstaltungen den drei Themenschwerpunkten zugeordnet.

Heimat, die sie meinen...

Los von Berlin
Heimat Europa
20 Jahre deutscher Herbst
Auf der Flucht
Frauen für das Vaterland
Nationalstolz
Brennpunkt Naher Osten
Hexensabbat

Deutschland garstig Vaterland

Von „Kosten-Nutzen-Denken“ und Ausgrenzung
Zwischen Nächstenliebe und Rechts-

anspruch

Asyl - von der Gastfeindschaft in deutschen Landen?

Sozialstaat in der Zerreißprobe
Heimatverlust in Ostdeutschland

Leonce und Lena

Das Notwendige und das Überflüssige...

Wo ist zuhause, Mama?

Heimat, wo auch immer
Ohne Heim ohne Grab
Fremd im eigenen Land
Der Blick zurück
Irgendwo
Hämokratie
Heimat, die ich liebe, Heimat, die ich hasse
Mein Körper, in dem ich wohne

FESTIVAL im Schloßpark Wiesbaden-Freudenberg folklore im Garten

Mit 145 KünstlerInnen aus 7 Ländern, 163 Ständen, 1 Half-Pipe, Essen und Trinken aus aller Welt

Cora E. • Naked Lunch • Cucumber Men • Madonna Hip Hop Massaker • T.E.V.O. • LIR • Stereo Total • The Toasters • Eisberg Duo & Golden Riff Orchestra • Microband • LOW - FI Generator • Halmakenreuther • Frau Doktor • Chaostheater Oropax • Hans Hermann Thielke • Gerald Kollek • Schlachthof König • Heremit • Die Aeronauten • Mark Britton • Flügzüg • Inline-Contest • The Natural Theatre Company • Herr Berger Trio • Le La Les • Spielmobil Rolli • Whalley Range All Stars • Projekt Gespinst • Manfred Kessler • Inside Out • Caracho-Theater • Manic Creations • British Events Theatre Company • The Primitives • Die Kusinen • Petra Förster • Trude träumt von Afrika • Linda Potatoes • Hot and Spicy



Festivalticket (Busfahren und Eintritt) 10,- DM ○ Tagesticket 5,- DM
Festivalzeltplatz direkt am Gelände

Programme und Infos: Kultur vor Ort, Amt für Soziale Arbeit, Wiesbaden

☎ 0611. 31 34 65 ○ 31 35 31 ○ 31 35 19 Fax 0611. 31 39 52

29. bis 31. August 1997

musik

Heimat-Musik und OPEN OHR FESTIVAL - das scheint auf den ersten Blick ein unüberbrückbarer Gegensatz zu sein. Doch Musik nähert sich diesem lebensweltlichen Mythos auf vielerlei Art und Weise:

- Sie ist Ausdruck und Spiegel internationaler Heimat-Konflikte (wie Rai-Musik in Algerien und Frankreich)
- Sie stiftet Identität in subkulturellen Wahl-Heimaten (wie die Hip Hop - Bewegung immer wieder deutlich zeigt).
- Sie verarbeitet und verweist auf kulturelle Traditionen und erhält damit auch die Erinnerung an verloren gegangene Heimat lebendig (wie die Klezmer-Musik demonstriert).

Musik auf dem OPEN OHR muß neben der musikalischen Umsetzung des Festival-Themas aber immer auch die verschiedenen Vorlieben der unterschiedlichen FestivalbesucherInnen-Generationen berücksichtigen, muß die regionale Szene einbinden. Darüberhinaus gilt es, neue Trends aufzuspüren und die OPEN OHR-Tradition der „schrägen Bands“ zu pflegen. Und die Musik muß außerdem natürlich auch noch bezahlbar sein und trotzdem auf das potentielle Publikum anziehend wie ein Magnet wirken.

Elemente aus verschiedenen Wahlheimat-Szenen wie Punk, HipHop und Grunge bringen **H-BlockX** auf die Bühne. Ebenfalls Stil-Grenzen durchbricht das brasilianisch-chilenisch-westfälische Latin-Punk-Trio **Niños con bombas**. HipHop spielt eine besondere Rolle als subkultureller Identitätsstifter: **Die Coolen Säue** überraschen mit lasziv-jazzigem Groove und treffenden deutschen Reimen; das AcidJazz-Sextett

Be verbindet wuchtige Rhythmen mit Hardcore-Gesang, und bei der **HipHop-Jam: „Softe Sache“** kann jeder mittrappen. Die lokale Szene trifft sich beim **„RockBuster“-Landesnachwuchswettbewerb**.

Bands der etwas anderen Art: Das Projekt **Trance Groove** um den Jazz-Trompeter Rainer Winterschladen überzeugt mit gut tanzbarem Groove. Furiosen Jazz bringt das



niederländische **Ab Baars Trio** nach Mainz. Klangsinnliche Improvisationsmusik spielt das **Theo Jörgensmann Quartett**.

Deutsch-Amerikanische Freundschaft: US-Sängerin Vanessa Vassar und der deutsche Ausnahmegitarrist Axel Heilhecker sind das Duo **„Phonoroid“**. Auf amerikanische Traditionen bezieht sich auch die Kultband **„Freiwillige Selbstkontrolle“ (FSK)**, die Bluegrass, Country, böhmische Blasmusik und Wave-Rock verbindet. Die **Hundsbuam Miserablige** zerpflücken unterdessen mit über-

bordender Musikalität bayerische Volksweisen.

Heimat-Konflikte: Der im französischen Exil lebende Rai-Sänger **Takfarinas** verknüpft zusammen mit seiner Band musikalische Einflüsse aus dem Maghreb (der Berber und Araber) und Elemente südamerikanischer und afrikanischer Kultur zu seinem eigenen Stil: der „Musique Yal“.

Vertreter der inzwischen eigenständigen europäischen Klezmer-Szene sind die sechs **Klezgoyim**.

West-Ost-Heimatszenen: Der lebenswerte Exzentriker Stefan

Stoppok aus

dem Ruhrpott gilt als einer der wenigen deutschen Rockmusiker, auf den das Attribut Singer-Songwriter zutrifft. Eigenwilligkeit in Person verkörpert auch der

ostdeutsche MDR-Sputnik-DJ Rex Joswig mit seiner Band **Herbst in Peking**, zusammen mixen sie Balkan-Beats mit psychedelischem Rock.

Volxmusik zum Abtanzen spielen **M. walking on the water** mit ihrem short-distance-psycho-Folk-rock, während das Zigeuner-Trio **Caruso Weiss** swingt. Erprobt in 1200 Konzerten sind die Publikumsliebhaber **Paddy goes to holyhead**. Der Begriff „Paddies“ steht übrigens für arme irische Auswanderer, deren Suche nach einer neuen Heimat mangels Geld häufig in der walisischen Hafenstadt „Holyhead“ endete.

theater

KEIN SCHÖNER LAND

Mundartschwank und Volkstheater?

Die Heimat-Bühne OPEN OHR Theater will mehr:

Heimat ist ein Begriff, der mehr denn je Emotion und Intellekt, Geschichte und Moderne, Vergangenheit und Zukunft und Romantik zwischen Gefühlsduselei und Authentizität anspricht. Heimat lebt in dem Gefühl, daß eine Gesellschaft beziehungsarm wird, kalt und gefühllos. Menschen werden zu Heimatvertriebenen, weil Gesellschaften einen Teil ihrer selbst an den Rand drängen. Sie reagieren durch Rückzug, suchen ihr kleines Inselglück oder geraten aus der Bahn. Weil man gegen Bürokraten nicht kämpfen kann, werden Sündenböcke wie Fremde und Randgruppen kreiert. Aber Heimat heißt auch Sehnsucht haben nach Verwurzelung, nach Gemeinsamkeiten, nach vertrauten Winkeln und Plätzen, Liedern und Tänzen.

Mit ausgewählten Produktionen knüpfen wir auch in diesem Jahr an eine OPEN OHR Tradition an, die das Theater als ein Medium der Auseinandersetzung und der Unterhaltung sieht, als ein Medium, das viele Facetten unseres Themas aufgreift und vertieft. Dieses Jahr liegt ein Schwerpunkt auf „out-door“ Aktionen und auf besonderen Produktionen. Dabei reicht die Spann-

breite vom Theater auf den Bühnen, über eine avantgardistische Platzbespielung zum nächtlichen Theaterspektakel bis hin zu leiseren aber bissigen Tönen im Nachtzelt. Im Besonderen ist das OPEN OHR Theater



Programm 1997 ein Theater der NachtschwärmerInnen. In drei Nächten zeigen wir neben dem traditionellen Kabarettprogramm Theaterproduktionen, die den herkömmlichen Begriff von Theater sprengen. Den Auftakt bildet die Straßentheatergruppe **Irrwisch** aus Österreich, die sich und ihre Theaterkunst in der Tradition des „fahrenden Volkes“ sieht. **Die Frankfurter Frontfrauen** präsentieren in „Zur Blauen Geiß“ einen schrägen liebevollen Heimaabend. Der Samstagabend auf der Hauptwiese steht sowohl musikalisch als auch theatral unter dem Thema Ausgrenzung. Das **Teatr Ósmego Dnia** aus Polen hat seine Erfahrungen

aus dem Exil in dem Theaterspektakel „Hexensabbat“ verarbeitet. In eindringlichen Bildern zeigen sie den seit Jahrhunderten funktionierenden Mechanismus der Macht, der Flüchtlinge, Verfolgte und Gedeimütigte hervorbringt. Samstagabend im Kleinen Zelt geht es dann allerdings mit der Off-Theatergruppe **WuWei** doch noch volkstümlich zu. Bei dem bissigen Schlagabtausch im Kleinbürgermilieu kann es allerdings passieren, daß einem das Lachen im Halse stecken bleibt. Im Kabarettzelt entführt uns **Lutz von Rosenberg Lipinsky** in das 'unbekannte' Land Germanien. Schonunglos sehen wir manch' bekannter deutschen Eigenart ins Gesicht.

Auch in diesem Jahr hat uns der Drusstein in der Nacht als Spielort gelockt und wir sind das Wagnis - trotz eines möglichen Regengusses - eingegangen. Das **Agora Theater** aus Belgien, 18 junge, besessene SchauspielerInnen, zeigt eine radikale Performance über Menschen auf der Flucht... (bei jedem Wetter!) Mit dem Kabarettsoolo „Hämokratie“ von **Django Asül** wird ein Durchschnittstyp des bayerischen Alltags unter die Lupe genommen. Doch auch das Tagesprogramm des OPEN OHR FESTIVALS bietet ungewöhnliche Theaterereignisse. Sowohl das Obdachlosentheater **Die Ratten 07** als auch die Theatersportgruppe **Wilde Bühne** sind Ensembles, die nun im Theater ihre neue Heimat gefunden haben. Theater, das sich mit dem Thema Heimat beschäftigt, muß nicht in Deutschland angesiedelt sein. Wir freuen uns auf über siebzig TheatermacherInnen aus vier verschiedenen Ländern.

muhl audio

tel. 06721-992690

strombergerstr. 36a

ton & lichtsysteme

fax 06721-992692

55413 weiler/bingen

immer

NETMOBIL

Öffnungszeiten:

Freitag 17.00 - 24.00 Uhr**Samstag 12.00 - 24.00 Uhr****Sonntag 12.00 - 24.00 Uhr****Montag 12.00 - 18.00 Uhr**

projekt

Es war einmal das erste Netcafé der Galerie SIMULAKRUM in Mainz... leider wurde das Netcafé obdachlos, als die Galerie SIMULAKRUM ihre Räume verlor. Auf der Suche nach einer neuen Heimat wurde aus dem Netcafé das Netmobil. Auf seinem Weg kam es auch in den zehn Jugendzentren der Stadt vorbei. Dort zeigten ihm die vielen Jugendlichen, was sie zum Thema Jugendzentrum und Zuhause so alles zu sagen hatten. Netmobil zeigt euch neben der virtuellen Galerie SIMULAKRUM auch andere Orte im Internet. Hier kann man chatten, surfen oder Informationen zu jedem Thema erhalten. Am Besten einfach ausprobieren.

sa

VERSPIELTE HEIMAT**Samstag und Sonntag 13.00 bis 18.00 Uhr**

projekt

Verspielte Heimat- das ultimative Spiel zum OPEN OHR für Heimatlose und solche, die wissen wollen, wo's langgeht. Stell Dir vor, Du weißt nicht, wohin die Reise geht. Du weißt nur, Du willst nach Hause. Würfelglück, Heimatlose und Ereigniskarten leiten Dich. Auf dem Weg entdeckst Du, was zu Deiner Heimat gehört. FESTIVAL SPIEL DES JAHRES 1997 Aktion Heimspiel e.fau

sa+so

TAI CHI

workshop

Samstag und Sonntag, 10.00-11.00 Uhr, Auf der Mauer

Warum ist „unser“ Land so vernachlässigt, unnatürlich, vergiftet?

Unser Verständnis von „Heimat“ entspringt unserem Mangel an tatsächlicher Einheit: in uns selbst - mit unseren Mitmenschen - mit der Natur.

Tai Chi bedeutet „Große Harmonie“ und ist grundlegende Arbeit - mit Haut und Haar und Witz.

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, evtl. Sitzunterlage. Anmeldung im Festivalbüro.

sa+so

**& HEIMAT**

projekt

Ausstellung**Samstag und Sonntag 12.00 - 20.00 Uhr, Katakomben**

Für Mädchen heißt „Heimat“ selten: Stadt, Land, Fluß ...

Für Mädchen bedeutet „Heimat“ eher: Familie, Freunde, der Freund ...

Mädchen von 12 - 20 Jahren aus 8 Jugendzentren machen sich um „Heimat“ Gedanken, deren Ergebnisse, wie in den letzten Jahren, in der Katakomben ausgestellt werden. Interessante Aspekte von „Heimat“, wie

- Deutsches Mädchen - Ausländischer Junge

- eine multikulturelle Weltreise
- Heimat = Beziehung
und vieles mehr, lassen auf ein vielschichtiges Angebot in gemütlicher Ausstellungsatmosphäre schließen. Darüberhinaus bietet die Ausstellung ein wunderbares Anregungsfeld für eigene „heimatliche Gedanken“; und wer Heimat nochmal von einer ganz anderen Seite erfahren möchte, hat die Möglichkeit in einem „Actionpainting-Workshop“ vor Ort sich auf Leinwand mit „heimischem“ Material auszudrücken. In diesem Zeitraum findet auch der „Actionpainting-Workshop“ statt.

workshop

Anmeldung dafür ist nicht erforderlich, schaut einfach vorbei.

sa

FAHNENMALAKTION

projekt

Samstag, 14.00 Uhr Hauptwiese, vor der Hauptbühne,

Heimat aus Mädchen- und Frauenperspektive.

Frauen und Mädchen sind eingeladen, einzeln oder gemeinsam eine Fahne zu diesem Thema aus ihrer

Sicht zu gestalten. Einzige Voraussetzung: Spaß am (großflächigen) Malen.

Die Fahnen werden nach dem Trocknen auf dem Festivalgelände ausgehängt.

sa

STARK ODER SCHWACH?

Video-Interviews des AKP auf dem Festival

Samstag, 12.00-14.00 und 18.00-20.00 Uhr, Treffpunkt AKP Stand

Heimat - Plateauschuhe - Heiraten - Gesundheit - Vaterlandsliebe: stark

projekt

oder schwach? Wir wollen von Euch

wissen, was Ihr in Eurem Leben stark findet. Was braucht Ihr, um stark zu werden? Und was kann Euch schwach machen?

Der Mainzer Arbeitskreis Suchtprävention und Gesundheitsförde-

rung ist am Samstag um 12-14 Uhr und 18-20 Uhr auf dem Festival mit zwei aufblasbaren Sofas und der Camera unterwegs und interviewt TeilnehmerInnen. Der Film ist dann am AKP-Stand zu sehen - gemixt mit Interviews von Promis zu den gleichen Fragen, die wir schon vor dem Festival gefilmt haben.

Wir sind gespannt auf Eure Statements! Und kommt vorbei und schaut, was andere denken!

sa

PROJEKT „BILDUNGS- UND BEGEGNUNGSTÄTTE GIVAT HAVIVA“

Informations- und Diskussionsveranstaltung

14.00 Uhr, Schule Raum 404

Das Projekt Givat Haviva in Israel versucht seit Jahren ein friedliches und gleichberechtigtes Zusammenleben von Juden und Arabern zu praktizieren und entsprechende gesellschaftliche Entwicklungen in Gang zu setzen.

Riad Kabha und Danny Wieler, beide Direktoren von Givat Haviva, werden das Projekt im Rahmen dieser Veranstaltung vorstellen und mit allen TeilnehmerInnen über die Perspektiven ihrer schwierigen Arbeit diskutieren.

(siehe auch: Forum „Brennpunkt Naher Osten“, Samstag 16.30 Uhr)

info

so

ZU HAUSE IM NETZ

Internet-Homepage-Workshop

Sonntag, 12.00-16.00 Uhr, in den Garagen hinter dem kleinen Zelt

Im Internet-Workshop erfahrt Ihr eine Einführung in das Internet.

workshop

Neben der geschichtlichen Entwicklung

technischer Grundlagen diskutieren wir das Thema des Festivals in Bezug auf das Medium Internet. Die Ergebnisse der theoretischen Auseinan-

dersetzung werden dann in einer HTML-Programmierung (HyperText-MarkableLanguage) als Webseiten ins Netz gestellt. Es sind keine Vorkenntnisse nötig, alle wichtigen Informationen werden im Workshop vermittelt.

Die TeilnehmerInnenzahl ist begrenzt. Anmeldung bis Samstag, 19.00 Uhr im Netmobil.

Referenten:

Riad Kabha, Givat Haviva, Direktor des jüdisch-arabischen Instituts, Bartha/Israel

Danny Wieler, Givat Haviva, Direktor für Programmentwicklung, Kibbuz Magen/Israel

sa

MEIN KÖR- PER, IN DEM ICH WOHNEN

- auf der Suche nach den Ursprüngen meines Heimatbegriffes

Samstag, 13.00 Uhr sowie 16.00 Uhr, Schule Raum 406

Unser „Heimatgefühl“ hat seine Wurzeln in unserer Kindheit. Berührungen, Gerüche und immer wiederkehrende Wahrnehmungen

workshop

prägen uns stärker als es uns oft

bewußt ist.

In diesem Workshop werden die TeilnehmerInnen mit Körper- und PartnerInnenübungen, Riech- und Hörwahrnehmungen und mit Texten, Gedichten, Bildern auf eine Reise in ihre Vergangenheit gehen. Über allem schwebt die zentrale Frage: Was ist meine Vorstellung von Heimat und wie ist diese entstanden? Alle TeilnehmerInnen sollen an der zweistündigen Veranstaltung durchgehend teilnehmen und Bereitschaft zur Körperarbeit und Selbsterfahrung mitbringen.

Bitte geht möglichst früh zum Veranstaltungsort. Es werden max. 24 TeilnehmerInnen zugelassen.

Leitung: Andreas Kolb, Heilerziehungspfleger, Lebenshilfe Alzey-Donnersberg

Veranstaltung in Kooperation mit dem Landesverband der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe e.V.

so

„HEIMAT, DIE ICH LIEBE, HEIMAT, DIE ICH HASSE“

- Eine etwas andere Nationalgalerie

Sonntag, 13.00 Uhr sowie 16.00 Uhr, Schule Raum 406

Aufgrund unserer Geschichte haben, gerade in Deutschland, viele Menschen ein ambivalentes Verhältnis zum Begriff „Heimat“. Wie häufig neigen wir zu Übertreibung und Polarisierung: Weite Teile der „Linken“ lehnen diesen Begriff als reaktionär ab, weite Teile der „Rechten“ glorifizieren ihn und betreiben auf dieser Grundlage gezielt Aus- und Abgrenzung. Gibt es eine Wahrheit irgendwo dazwischen?

Mit vielfältigen künstlerischen Ausdrucksformen (mit Stiften, Farbe, Pinsel und Collage) werden die TeilnehmerInnen bei diesem Workshop

versuchen, ihre positiven und negativen „Heimatgefühle und -ideen“ auszudrücken. Es besteht die Möglichkeit in Gruppen oder alleine zu arbeiten. Die Ergebnisse sollen im Rahmen des Festivals vorgestellt werden.

workshop

Bitte geht möglichst früh zum Veranstaltungsort. Es werden max. 24 TeilnehmerInnen zugelassen.

Leitung: Kaija Hodge und Monika Marx, Mainz

so

IN EINER HOCHZEITSNACHT IN MALI

workshop

Sonntag, 14.00 Uhr, Schule Raum 402

Kulturelle Ausdrucksformen sind immer eng verwoben mit der Geschichte eines Landes oder Volkes und letztlich auch ein Ausdruck von „Heimatgefühl“.

In diesem Workshop werden die TeilnehmerInnen, nach einer kurzen Einführung in tänzerische Grundtechniken, Tänze aus dem Senegal und aus Mali tanzen und sich auch mit deren

Verbindung zu der Kultur und Geschichte dieser beiden Länder auseinandersetzen. Auf diese Art und Weise besteht die Möglichkeit endlich einmal zu erfahren, wie eine Hochzeit in Mali gefeiert wird. Es lohnt sich also. Kommt und tanzt!

Bitte geht möglichst früh zum Veranstaltungsort. Es werden ca. 30 TeilnehmerInnen zugelassen.

Leitung: Ibou Gallo M'Baye, Senegal

VON REVOLUZZERMUCKE UND KASSENKLINGELN

SC

- das Volkslied zwischen „die Gedanken sind frei“ und „Musikantenstadl“

16.45 Uhr, Schule Raum 402

Irgendwie will man uns Abend für Abend, zur besten Sendezeit und auf allen Kanälen weismachen, daß das Volk ausschließlich im Ziltal und an der Nordseeküste wohnt. Was uns zur Zeit im Fernsehen als Volks- und Heimatmusik verkauft wird, hat mehr mit Heimatdu-

workshop

selei, Realitätsflucht, Einschaltquoten und finanziellen Interessen der Musikindustrie zu tun, als mit dem „eigentlichen Geist“ von Volksliedern.

In diesem Workshop werden sich die TeilnehmerInnen auf die Suche nach den Ursprüngen der Volkslieder begeben, von denen viele aufklärerische oder Protestfunktion hatten. Darüber hinaus darf natürlich der

Spaß nicht zu kurz kommen: Wir hoffen, Ihr macht mit und singt aus voller Kehle.

Bitte geht möglichst früh zum Veranstaltungsort. Es werden ca. 30 TeilnehmerInnen zugelassen.

Leitung und Musik: Jürgen Schöntges und Musiker

OPEN OHR FESTIVAL

Ja!

ICH WILL DAS FESTIVAL UNTERSTÜTZEN !

Nun kannst Du mithelfen, das OPEN OHR Festival in Mainz auf Dauer zu sichern!

Werde SupporterIn. Zeig, daß Du das OPEN OHR auch in Zukunft willst.

Verschenk' das SupporterInnen-Pack zum Geburtstag, zu Weihnachten oder einfach so...

Dein SupporterInnen-Pack enthält:

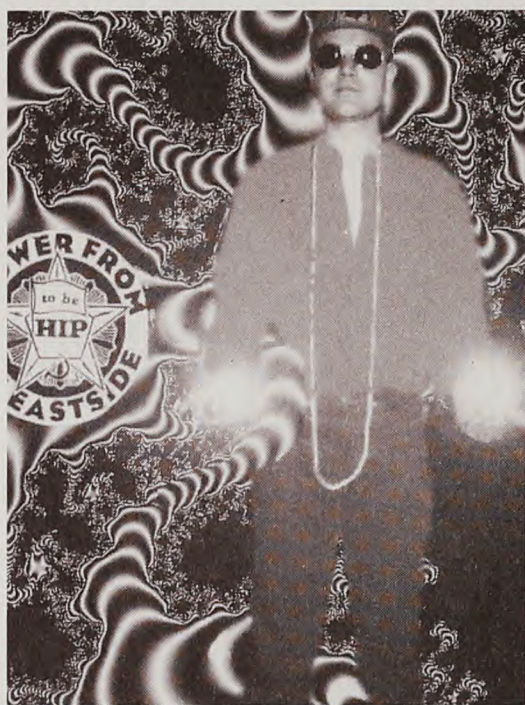
- Die Dauerkarte für's nächste OPEN OHR
- Das Vorab-Plakat
- Den Flyer mit den wichtigsten Infos zum Festival
- Den OPEN OHR-Regenschirm für ungetrübten Festival-Genuß
- Die OPEN OHR-Tasse
- regelmässige Infos über's Festival

All das gibt's für 60,- DM Infos, Flyer und Plakat kommen automatisch per Post, Dauerkarte, Tasse und Schirm gibt es gegen Vorlage des Zahlungsbeleges auf dem Festival an Kasse 1 (Zitadellenweg).

Wenn Du SupporterIn werden willst, kannst Du Dich im Festivalbüro in eine Liste eintragen lassen.

musik

HERBST IN PEKING



19.00 Uhr, Hauptbühne

Rex Joswig, lebende Repetiermaschine und MDR-Sputnik-DJ, freut sich auf den Untergang des Abendlands. Denn er fühlt sich ohnehin mehr im Morgenland heimisch. Auf der Bühne mischt er reale Geräusche, bulgarische und russische Chorgesänge, nordafrikanische Trommeln und slawische Rhythmen aus dem Soundsystem mit dem krachigen Psychedelic-Rock seiner Begleitband. Zusammen verkörpern sie den „Herbst in Peking“ und sind Kult in Ostdeutschland. Balkan-Beat auf Tour in Richtung Westen.

musik



musik

STOPPOK

20.30 Uhr, Hauptbühne

Stoppok produziert selbst, vom ersten bis zum letzten Ton. Nur so kann er singen, wie er will. Dabei läßt



er manchmal den Folkeinfluß, dann wieder den Rhythm'n Blues, oder einfach das, was er erlebt hat, spüren. Den Sound selber bestimmen heißt: das Mikro auch mal so einstellen, daß alles „flat“ klingt, wenn er das so will. Sein eigenes Studio in einer alten Zeche in Essen ist genau die Atmosphäre, die er braucht, um Musik zu machen.

Die Texte für die Songs hat Stoppok mit zwei Freunden geschrieben. Herausgekommen ist Musik, die natürlich ist. Gefühlvoll, ironisch, voller Groove, sanfter und härterer Klänge. Musikalisch ausgereifter Rock, in dem man seine Liebe zu Musik und zum Leben hört. Und der darum noch etwas ist: menschlich!

H-BLOCKX

22.00 Uhr, Hauptbühne

Elemente aus verschiedenen Szenen wie Punk, Rap, Crossover und Grunge bringen die Fünf aus dem westfälischen Münster auf die Bühne. Die Gruppe, die sich als progressive Rockband versteht, benannte sich nach den Gefängnistrakten für IRA-Mitglieder in Irland. Goldene Schallplatten, Dauerpräsenz in den Medien, Hits von „Rising high“ bis „How do you feel“ - doch erst live zeigen sie, was wirklich in ihnen steckt. Dann pumpen sie athletische Rhythmen in die Arena. Das sofort grasierende Tanzfieber ist höchst ansteckend: „Time to move“.

Straßentheatergruppe

IRRWISCH

Österreich

Feuer am Gemäuer

Ein Spiel mit Mystik, Samt und Sonders.

24.00 Uhr, Hauptwiese

„Einmal hat Irrwisch Tag und Nacht verwechselt, aber das hat insofern nichts gemacht, weil das Publikum auch nicht wußte wie ihm geschieht und daher gar nicht auf solche Kleinigkeiten achten konnte. Und wenn man Feuer spuckt, darf man nie vergessen, daß man sich inwändig verbrennen kann, sonst vergißt man nachher nicht mehr, daß man es vergessen hat.“

Mit der Straßentheatergruppe IRRWISCH aus Wien wird das Leben der Vaganten in der Nacht und bei Tag greifbar und erspürbar. Feuer ist



nicht nur Wärme, Essen, Geselligkeit, sondern es ist auch Ort lustvoller Erzählungen, schallenden Gelächters und des Herzeigens besonderer Künste. Scurrile Tänze, Spiele mit Feuer, Percussion, mysti-

sche Erlebnisse und akrobatisches Spiel zeigen Lust am Leben, trotz aller Entbehrungen und Unsicherheiten, denen fahrendes Volk ausgesetzt ist. In ihrem Spiel werden alte Straßentheatertechniken wie Schwingen von Feuerfackeln, Feuerspucken und Jonglage mit eingebunden.

IRRWISCH existiert seit 1989 und arbeitet seit 1992 als festes Ensemble. Die Konfrontation mit dem Alltäglichen und der Öffentliche Raum mit seinen Veränderungen sind Basis des Spiels. Mit dem Einsatz alter Straßentheatertechniken setzen sie bewußt die Tradition des Handwerks alter fahrender Straßenkünstler und Vaganten fort.

IRRWISCH präsentiert auf dem OPEN OHR FESTIVAL 1997 drei Produktionen. Man darf gespannt sein!

kabarett

DIE FRANKFURTER FRONTFRAUEN**ZUR BLAUEN GEIß**

00.30 Uhr, Großes Zelt

präsentieren eine ungewöhnliche Musik- und Kabarett Performance: „Zur Blauen Geiß“, die etwas andere Antwort auf den „Blauen Bock“. Ein schräger Heimatabend der Frankfurter Frontfrauen Cornelia Niemann, Annemarie Roelofs, Connie Webs, Claudia Brendler und Hilde Wackerhagen. Ob Stadt, ob Land, hier wird's schonungslos besungen: Hochhäuser, Heimweh, Handkäs mit free music. Zu Herzen geht das Volkslied-



gut und das Hirn hat Spaß an bissigen Bemerkungen über B-Ebenen, Banken, Bollidik und anderem.

Die fünf Kabarettistinnen haben dieses Programm 1997 neu zusammengestellt und sie ziehen aus „...“ dem Rest der Welt ihre Heimat nahe zu bringen: die tiefen Schluchten und majestätischen Gipfel, das Silberband des Flusses, die gutartigen und immer durstigen Men-

schen.“ Das Weh wird auch uns ergreifen bei: „je t'aime Handkäs!“



musik

ROLF SCHWENDTER

Rallye durch die diversen immateriellen Heimaten**14.00 Uhr, Drususstein**

Als „Mann mit der Trommel“ ist Rolf Schwendter seit seinen Auftritten auf der (Liederhoch-) Burg Waldeck längst zur Legende geworden. Auf allen bisherigen OPEN OHR FESTIVALS als Moderator, Referent, Liedermacher oder Essayist dabei,

greift Rolf Schwendter nach zwei Jahren musikalischer Abstinenz auf der Zitadelle endlich wieder zur Trommel: als Österreicher ungarischer Herkunft, der zumeist in Deutschland lebt - und der zum Thema Heimat einiges anzumerken hat.

HUNDSBUAM MISERABLIGE



musik

12.30 Uhr Drususstein

Sie sind laut und spielen in b-Tonarten, fünf wackere Knaben, die ausgezogen sind, das Alpenglühn auszutreten und den letzten Rest von Voralpenromantik gnadenlos an die imaginäre Hüttenwand zu nageln. „Sie machen dort weiter, wo Haindling und die Biermösl-Blosn längst schräg eingeparkt haben“ (SZ).

Ihre Musik ist eine Mischung aus Punk, NewWave, Rock und Rap, radikale Alpenpoesie eben - schnell, hart, direkt.

Auch ihr Instrumentarium kann sich sehen lassen: Neben konventionellem musikalischem Gerät kommen diatonische Knopfharmonikas, Sense und Euphonium zum Einsatz.

„Da freut sich die gute alte Volksmusik, zieht sich den Outlaw-Fummel über und zeigt uns den Stinkefinger“ (AZ).

PHONOROID

14.30 Uhr, Auf der Mauer

Mit den Stilmitteln amerikanischer Folk & Country Music - sparsam dekoriert mit Elementen aus Psychedelic Rock, World Music und sogar klassischen Einflüssen - zeichnen phonoroid einen fragmentarischen Bilderbogen von zerbrechlicher und seltsam fehlfarbener Schönheit. Augenblicke eingefangen, um in die nächste kleine Ewigkeit mitgenommen zu werden, ins nächste neue Bild.

musik

Axel Heilhecker's Gitarre ist das einzig prominente Instrument außer Vanessa Vassar's Stimme. Faszinierend durch ungewöhnlich vielseitigen Einsatz von atmosphärischen BluesLicks, über eindeutige Percussionsarbeit bis hin zu pointiert angebrachten Effekten. Manchmal braucht es eben nicht viel mehr als ein einziges Instrument.



FREIWILLIGE SELBSTKONTROLLE - FSK

17.00 Uhr, Drususstein

Die Münchner Band transferiert mitteleuropäische und nordamerikanische Musiktraditionen in die Gegenwart und bemüht sich um dialektische Authentizität. In den USA haben sie die Musik der europäischen Einwanderer - Swing, Country, Polka, Bluegrass und böhmische Blasmusik - wiederentdeckt. Den „Blue Yodel“ von Texas führt die Lieblingsband des britischen Kult-DJ John Peel nun an seine bayerische Quelle zurück. Auch ihre neuen Songs wie „Mark Twain in Heidelberg“ weisen den typischen Nation und Heimat pulverisierenden FSK-Geist auf: Deutsch die Sprache. International die Botschaft.

musik



KLEZGOYIM

19.00 Uhr, Hauptbühne

Nach dem Revival der Musik der Jiddisch sprechenden Juden Osteuropas in Nordamerika hat sich auch in Europa eine eigenständige Klezmer-Szene entwickelt. Einer ihrer Vertreter sind die sechs „Klezgoyim“ aus Bremen. Zum einen widmen sie sich dem Kapellenklang der 20er bis 50er Jahre, auf der anderen Seite spielen sie eigene Kompositionen und Arrangements, die Stilgrenzen überschreiten. Der „Klezmer“ ist als

Musiker das Instrument, um das Lied, die Gedanken, Empfindungen und Bilder zum Klingen zu bringen. Entscheidend ist dabei nicht, was gespielt wird, sondern das Wie. „Hot men mich gefragt, was das ist, ein Klezgoy - hob ikh gesagt, das ist ein shabbes-goy mit ein Musikinstrument“. (Michael Wex).

musik



TAKFARINAS

20.30 Uhr, Hauptbühne

Die Konfrontation von westlichen Zivilisations-Modellen und islamischen Weltbildern ist einer der prägenden Heimat-Konflikte der neunziger Jahre. Rai-Musik ist Ausdruck des schmerzhaften Zusammenpralls zweier Lebensentwürfe. Rai-Sänger singen über Sexualität, Drogen und Alkohol und erregen damit den Zorn religiöser Fundamentalisten in Algerien. In ihrem französischen Exil treffen sie nun auf den Haß der Nationalisten der Front National.

Seine Wurzeln hat der in einem Vorort von Algier geborene und nun in Frankreich lebende Rai-Sänger Takfarinas in der traditionellen Musik aus dem Maghreb mit Polyrythmik und melodischen Verzierungen. Zusammen mit seiner 10köpfigen Band verbindet er diese Einflüsse mit Elementen südamerikanischer und afrikanischer Kultur und westlicher Rock-Musik. Die Gruppe Takfarinas verknüpft Orient und Okzident.

In Zusammenarbeit mit dem Bureau de la Musique.

musik

theater

Straßentheatergruppe **IRRWISCH**, Österreich



Wegenstreits Gäste, Walk-Act

13.00 Uhr, Auf dem Gelände

Ein Schauspiel auf Stelzen mit drei verqueren Charakteren

„Also, wenn Wegenstreits Gäste aufbrechen, dann haben manche Menschen Probleme mit der Realität. Die glauben dann oft, daß etwas nicht stimmt, obwohl IRRWISCH dann glaubt, es stimmt eh alles.“

Skurile Persönlichkeiten verändern auf ihrer Reise durch unsere Alltagswelt Dimensionen. Bei dem Versuch, sich in unserer Welt zurecht zu finden, benehmen sich die Männer auf

Stelzen eigenartig, sind unglaublich, sind Akrobaten, hilfsbereit und nett, aber auch verrückt. Die schrägen Figuren in eigenartiger Höhe verstehen es, mit spielerischer Leichtigkeit die Straße in einen Ort lustvollen Seins zu verwandeln.

Faß ohne Boden

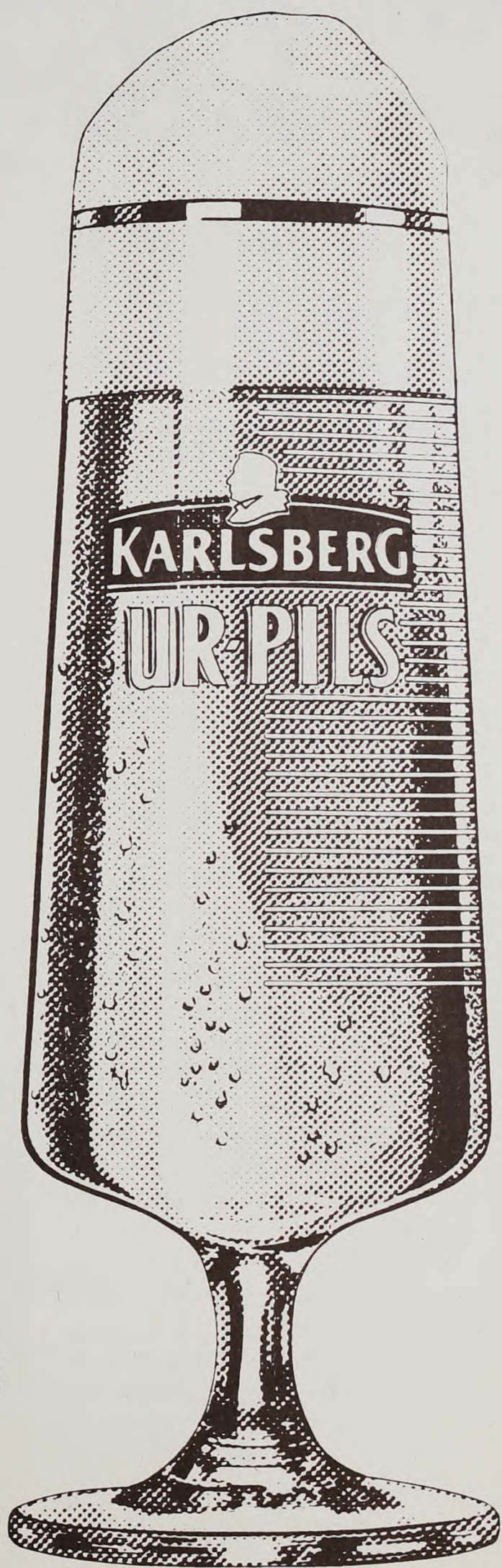
15.30 Uhr, Drususstein

Ein Schauspiel ohne Aufwand

Mit dieser Produktion stellt sich IRRWISCH in die Tradition des fahrenden Volkes, die in Europa eine bemer-

kenswerte Geschichte hat. Sie haben keine festen Wohnsitze, sind nirgendwo zu Hause, sind eine Familie und lieben das Leben, denn es bedeutet Freiheit. Trotz aller Entbehrungen und Unsicherheiten - sie halten zusammen. Typen, die scheinbar aus dem Nirgendwo aufgetaucht sind, verführen die ZuschauerInnen in ihre Welt. Die drei sind eine Einheit, Menschen, die trotz ihrer Verschiedenheit zusammengehören, ihren Platz am äußersten Rand unserer Gesellschaft gefunden haben. Sie ziehen herum, sind heimatlos, aber wo immer sie auftauchen, kultivieren sie ihren Spieltrieb. Mit ihren Kunststücken können sie begeistern. Jonglierkünste, Akrobatik und Erzählungen bringen ihre Lebensfreude zum Ausdruck. Die drei verkörpern eine Welt, in der die Lust am Leben, die Liebe zum Spiel, sich ansteckend fortpflanzen. Die Figuren sind so greifbar, so nah, daß man für einen Moment daran denkt, mit ihnen zu ziehen.

Two beer
or not
two
beer.



theater



Theatersport :

DIE WEIßEN UND DIE PINKEN

(Wilde Bühne, Stuttgart)

16.00 Uhr, Kleines Zelt

Das spannendste Theater der Welt. Ungeprobt, unvorhersehbar, unwiederholbar. Bühne frei für die Improvisation: Melodramen in schrägen Versen, tragische Tragödien, verbale Kopfstände, Wahnwitz, Pointen nicht zu knapp und Momente voller Poesie.

Zwei Teams, die Weißen und die Pinken, treten in einen sportlich-theatralen Wettstreit um die Gunst des Publikums. Eine Moderatorin führt durch das Programm: Sie greift die Themen des Publikums hemmungslos auf. Die Teams haben die Aufgabe, nach diesen Vorgaben die Szenen zu spielen. Alles spontan und geistesgegenwärtig! Über Erfolg und Mißerfolg entscheidet der Applaus des Publikums. Ein männliches Applausometer mit Charme garantiert die Unverfälschtheit des Ergebnisses.

Die Stuttgarter Amateurtruppe „Wilde Bühne“ schafft eine Atmosphäre voll Phantasie und Spannung, und das Publikum ist Teil der Show! Eine starke Kombination, bei der es 'wild' zur Sache geht.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem AKP - Mainzer Arbeitskreis Suchtprävention und Gesundheitsförderung.

TEATR ÓSMEGO DNIA (POLEN)

HEXENSABBAT

„Ich fürchte jetzt keine Hexen, keine Gespenster

keine hochmütigen Riesen

keine Feiglinge

keine Räuber...

Ich fürchte nichts und niemanden außer Menschen und dich ...“

(Francisco Goya)

22.00 Uhr, Hauptwiese

Das TEATR ÓSMEGO DNIA - Theater des Achten Tages - mit der Produktion „Hexensabbat“ zeigt wie Macht ausgeübt wird gegen alles, das anders ist. Jede Gesellschaft sucht sich ihre Hexen in VertreterInnen anderer Nationen, Kulturgemeinschaften und Religionen und unter solchen, die einen anderen Lebensstil führen. „Hexensabbat“ greift die Erfahrungen der Inquisition auf, die das Wertvollste und Kostbarste im Zusammenleben der Völker auszurotten versucht: eine Vielfalt der Nationen, der Kulturen und der Lebensweisen. Der seit Jahrhunderten funktionierende Mechanismus, der Flüchtlinge, Verfolgte und Hexen hervorbringt, befriedigt einen grau-

samen Machttrieb und stabilisiert bestehende Verhältnisse. Ein Stück in der Dunkelheit, an exponiertem Spielort, mit Lichtspiel, mit spannungserregender Musik, raffinierten Kostümen - so präsentiert sich das TEATR ÓSMEGO DNIA und zeigt, welch ein Ereignis Theater sein kann. Ein Theater der Farben, des Klanges und der Bewegung.

Die Utopie nimmt in Form eines Karussells alle Verfolgten auf und diese entschwinden - im Zeichen der Katharsis - in die individuelle Freiheit. Die Erfahrung des Ensembles besteht in der theatralischen Darstellung der Offenen Räume und ist inspiriert durch das Werk Francisco Goyas. Das Teatr gründete sich 1964 und galt bald als eines der wichtigsten Ensembles der alternativen Szene in Polen. Zunächst arbeitete es nach den Methoden von Jerzy Grotowsky und Tadeusz Kantor, suchte dann aber bald nach eigenen ästhetischen Formen. Die Einführung des Kriegsrechtes in Polen führte die Gruppe auch zum Straßentheater. Wiederholt wurde sie in den 70er und 80er Jahren mit Auftrittsverboten belegt, bis das Theater geschlossen wurde und die Gruppe nach Italien ausreiste. 1990 kehrte die Theatergruppe zurück und gastiert als eine der bedeutendsten Truppen Polens jetzt in Mainz.



Kinderprogramm

WIR BRINGEN DIE ZITADELLE ZUM ZITTAN

Nicht nur Basteln, Malen, Schminken und Verkleiden könnt Ihr Euch im Kinderbereich, sondern auch ein Lehmhaus bauen, am Lagerfeuer Stockbrot rösten oder Reibekuchen backen und an vielen anderen Aktionen teilnehmen. Wenn Ihr unsere Angebote, vom bekannten Kinderaktionskino zum Mitmachtheater, vom Trommelworkshop zum Kara-okay, vom Sachensucherspiel bis zur Geländerallye oder einfach Ausruhen im Lesezelt gut findet, dann ist unser Programm auch Eures. Kennt Ihr Pippi Langstrumpfs Sachensucherspiel? Zusammen fällt uns dazu sicher jede Menge ein. Und wer dabei auf den Geschmack gekommen ist, dem gefällt auch sicher die Bewegungsbaustelle: Aus einem Brett wird plötzlich eine Hängebrücke, aus einer Kiste eine rettende Insel - und ab geht's ins Abenteuer. Bei den Filmen „Bando und der goldene Fußball“ und „Die kleinen Strolche“, beim Musiktheater und bei den Tanzliedern kann man zugucken und zuhören aber auch mitmachen. Wer selbst einmal ein Star sein will kann dies zum Beispiel beim Kara-okay - Ihr könnt auch eigene CDs mitbringen.

Außerdem haben wir einige Stars und weitere Überraschungen im Lager.

Einige von Euch können beim KNS, das heißt Kindernachrichtensender mitmachen: Dort lernt Ihr mit Video umgehen und macht Euren eigenen Film übers OPEN OHR. Das Haus der Jugend in Mainz und Trotz-Dem bieten diesen Workshop als Sondereinlage im Rahmen des längeren KNS-Projektes an. Wer Lust hat, in den Tagen viel Zeit als „Fernsehmacher“ zuzubringen, und mindestens 8 Jahre alt ist, kommt am Samstag um 11 Uhr in den Kinderbereich und fragt nach. Es gibt allerdings nur wenig Plätze in diesem Workshop.

Nicht zuletzt für die Matschrutsche ist es gut, wenn Ihr Klamotten dabei habt, die auch mal naß und dreckig werden dürfen. Die Crew von Trotz-Dem und KINDERHAUS freut sich auf wilde Tage mit Euch.

IMMER

In der gesamten Zeit haben wir für euch ein ständiges Angebot:

Basteln, Malen, Schminken, Verkleiden, Jonglage, Lehmhaus, Grillen, Matschrutsche, und vieles mehr.

SAMSTAG

- 11.00 Uhr** Terry Keegan **Trommelworkshop**
- 11.00 Uhr** Treffen zum **Workshop Kindernachrichten** (geht über 2 Tage)
- 12.00 Uhr** **Lesestunde** im Lesezelt
- 13.00 Uhr** **Bewegungsbaustelle**
- 14.00 Uhr** **Kara-okay** zum tanzen singen fetzen
- 16.00 Uhr** **Tanzlieder** zum lachen tanzen mitmachen
- 15.00 Uhr** **Kinder-Aktions-Kino** „Die kleinen Strolche“ (im Schulpavillion)

SONNTAG

- 11.00 Uhr** Spatzennest **Puppentheater** für Kinder ab 3 Jahre
- 12.00 Uhr** **Lesestunde** im Lesezelt
- 13.00 Uhr** **Geländerallye** für Kinder ab 3 Jahre
- 13.00 Uhr** **Sachensucherspiel** für Kinder ab 7 Jahre
- 14.00 Uhr** **Kara-okay** zum tanzen singen fetzen
- 15.00 Uhr** **Kinder Aktions-Kino** „Bando und der goldene Fußball“
- 16.00 Uhr** **Tanzlieder** zum lachen, tanzen, mitmachen

MONTAG

- 10.00 Uhr** **Geländerallye** für Kinder ab 7 Jahre
- 11.00 Uhr** **Mitmachlieder**

Weitere Aktionen und Änderungen findet Ihr auf unserer Tafel im **KINDERBEREICH** (je nach Wetter).

DRUSUSSTEIN

AUF DER MAUER

KLEINES ZELT

SCHULE

HAUPTWIESE

HAUPTBÜHNE

GROßES ZELT

FREITAG

PROGRAMM

ÜBERSICHT

SAMSTAG

11.00 UHR **lesung**
Los von Berlin
12.30 UHR **musik**
Hundsbuam Miserablige
14.00 UHR **musik**
Rolf Schwendter: Liederrallye
15.30 UHR **theater**
Irrwisch: Faß ohne Boden
17.00 UHR **musik**
Freiwillige Selbstkontrolle

10.00 UHR **tai chi**
Tai Chi
12.30 UHR **forum**
Asyl - Von der Gastfreundschaft in deutschen Landen?
14.30 UHR **musik**
Phonoroid
16.30 UHR **forum**
Brennpunkt Naher Osten

12.00 UHR **forum**
Frauen für das Vaterland
14.00 UHR **forum**
Von „Kosten-Nutzen-Denken“ und „Ausgrenzung“
16.00 UHR **theater**
Wilde Bühne: Theatersport
17.30 UHR **forum**
Sozialstaat in der Zerreißprobe
24.00 UHR **theater**
WuWei Theater: Das Notwendige und das Überflüssige

15.00 UHR **kinder**
Kinderaktionskino
13.00 - 15.00 UHR
16.00 - 18.00 UHR **workshop**
Mein Körper, in dem ich wohne
14.00 - 16.00 UHR **info**
Projekt Givat Haviva

13.00 UHR **walkact**
Irrwisch: Wegenstreits Gäste
14.00 UHR **projekt**
Fahnenmalaktion
22.00 UHR **theater**
Teatr Ósmego Dnia
Hexensabbath

Moderation:
STEFAN BERG & ANDREAS MEDER
19.00 UHR **musik**
Klezgoyim
20.30 UHR **musik**
Takfarinas

24.00 UHR **kabarett**
Lutz von Rosenberg Lipinski:
Germanisch-Depressiv

SONNTAG

11.00 UHR **forum**
Heimat Europa?
13.00 UHR **musik**
Rock Buster
17.00 UHR **forum**
20 Jahre Deutscher Herbst
24.00 UHR **theater**
Agora Theater: Irgendwo

10.00 UHR **tai chi**
Tai Chi
11.00 UHR **lesung**
Heimat, wo auch immer
13.00 UHR **forum**
Nächstenliebe und Rechtsanspruch
15.00 UHR **musik**
Theo Jörgensmann Quartett
17.00 UHR **musik**
Die Coolen Säue
19.30 UHR **musik**
Softe Sache '97: HipHop-Jam

11.00 UHR **musik**
Annette Berr Solo
12.30 UHR **forum**
Auf der Flucht
14.30 UHR **forum**
„Nationalstolz“
16.30 UHR **musik**
Ab Baars

12.00 - 16.00 UHR **workshop**
Zu Hause im Netz (Im Netmobil, Garagen hinter kleinem Zelt)
15.00 UHR **kinder**
Kinderaktionskino
13.00 - 15.00 u. 16.00 - 18.00 UHR
Heimat, die ich liebe... **workshop**
14.00 - 16.00 UHR **workshop**
In einer Hochzeitsnacht in Mali
16.45 - 18.45 UHR **workshop**
Von Revoluzzermucke ...

Moderation:
ALEXANDER WASNER & BOBBY DIETRICH
19.00 UHR **musik**
Niños con Bombas
20.30 UHR **musik**
Paddy goes to holyhead
22.00 UHR **musik**
Trance Groove

16.00 UHR **theater**
Die Ratten 07: Leonce und Lena
24.00 UHR **kabarett**
Django Asül: Häмократie

MONTAG

11.00 UHR **forum**
Der Blick zurück
13.00 UHR **musik**
Caruso Weiss Trio

11.00 UHR **forum**
Ohne Heim Ohne Grab
12.15 UHR **forum**
Fremd im eigenen Land

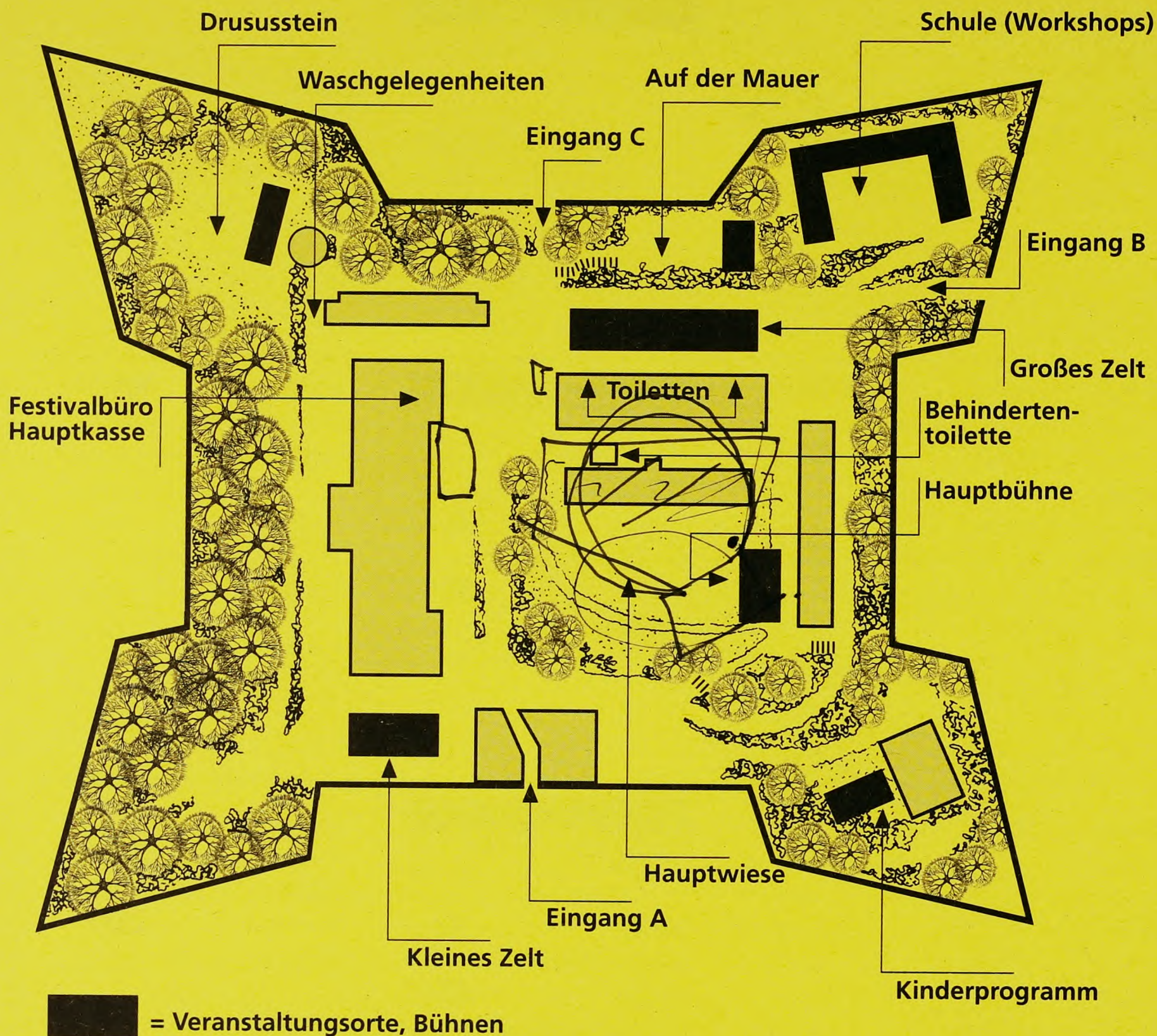
11.00 UHR **forum**
Heimatverlust in Ostdeutschland - ein besonderes Problem?

13.00 Uhr **walkact**
„Q - ein Heim-Spiel“

Moderation:
SIMONE NEUROTH & MATTHIAS PELZ
15.00 UHR **musik**
be
16.30 UHR **musik**
M. walking on the water

13.30 Uhr **forum**
Festivalkritik

KINDERPROGRAMM AUF SEITE 21



FESTIVAL- ZEITUNG

Die OPEN OHR Nachrichten des Stadtjugendring Mainz

Jeden Morgen druckfrisch zum Frühstück: brandaktuelle Veranstaltungskritiken, Hintergrundberichte, Interviews und vieles mehr. Wie in den beiden vergangenen Jahren gibt der Stadtjugendring Mainz an allen vier Festivaltagen eine Tageszeitung heraus: die OPEN OHR Nachrichten. Zehn ambitionierte (Hobby-) Redak-

teurInnen schlagen sich die Festivalnächte um die Ohren und produzieren diese Zeitung direkt auf der Zitadelle. Eine kritische, politische und unabhängige Tageszeitung für ein kritisches, politisches und unabhängiges Festival. Wer wirklich informiert sein will, kann sich nicht nur mit diesem Programmheft zufrieden geben! Man kann ja nicht überall gleichzeitig sein - ob man was verpaßt hat, liest man am nächsten Morgen in den OPEN OHR Nachrichten!

Dieses Jahr wieder:

Der **Meeting-Point** (an zentraler Stelle im Bereich der Essens- und Getränke-

stände). Hier gibt es die jeweils neueste Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten.* Der Meeting-Point ist eine Anlaufstelle für alle, die sich für die Festivalzeitung interessieren. Anregungen, Fragen, LeserInnenbriefe und Kritik - das alles kann man hier loswerfen. Der Meeting-Point als Offenes Ohr der Festivalzeitung!

*Außer am Meeting-Point bekommt man die OPEN OHR Nachrichten im Café-Zelt, am Saftstand des Stadtjugendrings und im Festivalbüro.



Luisen



BRUNNEN

UNVERSCHÄMT FRISCH.

SCHLOSS VELDENZ

FRUCHTSÄFTE VON
SCHLOSS VELDENZ:
DAS IST FRUCHTGENUSS
DER FREUDE MACHT.



QUINT & Dielmann **GM
BH**
Geschäftsführer Heinz Dielmann

GETRÄNKEFACHGROSSHANDEL

BIERE • ALKOHOLFREIE GETRÄNKE • KOHLENSÄURE

55270 Klein-Winternheim • Am Weincastell 18 • (0 61 36) 8 72 19

WUWEI THEATER, FRANKFURT

„Das Notwendige und das Überflüssige“ oder **„Die Freiheit in Krähwinkel“** von Johann Nestroy / Karl Kraus

24.00 Uhr, Kleines Zelt

Drei Tische, drei Stühle, drei SchauspielerInnen und ein Mann am Klavier: Mehr ist nicht notwendig für eine bissige Theaterposse, einen Revolutionsschwank aus dem Jahre 1848, umgesetzt in anarchistisch schräges Volkstheater von der Frankfurter OFF-Theatergruppe WuWei.

Auf in das Land der Freiheit, der Spitze und „Revolutionärs“! Ein reicher Mann aus dem Westen sucht Erlebnis und Ursprünglichkeit im Osten. Ein Armer rettet ihm das Leben und bekommt fortan jeden Wunsch erfüllt - sofern er notwendig



erscheint. Doch was ist „notwendig“ und „überflüssig“? Schonungslos wird der Opportunismus der Unteren und der Dünkel der Oberen im Jahre 1884 entlarvt. In rasanten Wechselschritten sehen wir witzige Porträts von Amtsträgern, Kleinbürgerseelen und VorstädterInnen.

Doch 1848 ist nicht nur Vergangenheit: Das tiefsinnige Mitternachtspektakel erscheint wie eine Parabel

auf die jüngste deutsche Vergangenheit und Gegenwart.

Nach dem großen Erfolg des WuWei Theaters auf dem OPEN OHR FESTIVAL 1995 („Der gute Mensch von Sezuan“) freuen wir uns, daß sie dieses Jahr mit einem erweiterten Ensemble wieder dabei sind.

Die Vorstellung beginnt pünktlich und die Anzahl der ZuschauerInnen ist begrenzt.

LUTZ VON ROSENBERG LIPINSKI



„GERMANISCH DEPRESSIV“

24.00 Uhr, Großes Zelt

Wie gewohnt, präsentiert sich das Kabarettprogramm schonungslos und bissig. Wir sollten uns warm einpacken. Es erwartet uns eine erbarmungslose Gruppenanalyse, bei der manch ein Lacher in trüber Selbsterkenntnis erstickt. Mit dem Programm „Germanisch depressiv“ entlarvt LUTZ VON ROSENBERG LIPINSKY eben alles Deutsche, wühlt in offenen Wunden. Philosophische Gedankenketten wechseln mit Wortspielen, treffsicher und rasant. Es sind schwarz-rot-goldene Geschichten,

weit genug ausgeholt, um vorübergehendes Unwohlsein zu erzeugen, wenn er sagt: „Es wird deutsch in Kaltland, wenn aus den Niederungen der Parteienlandschaft der Nebel aufsteigt, wenn der Volkskörper wieder Durchfall hat, eben: Germanisch-depressiv.“ Aber sanft genug, um einen durchaus unterhaltsamen Abend mit den Marotten des Kleinbürgertums zu durchleben. Ein Muß für die HeimatforscherInnen!

kabarett

„LOS VON BERLIN!“

Ein literarischer Heimat-Streifzug mit Gegenrede

11.00 Uhr, Drususstein

Unter Julius Langbehn's Parole „Los von Berlin!“ sammelte sich die erste Antimoderne des neuen Jahrhunderts, gegen den „Eiter der Städte“,

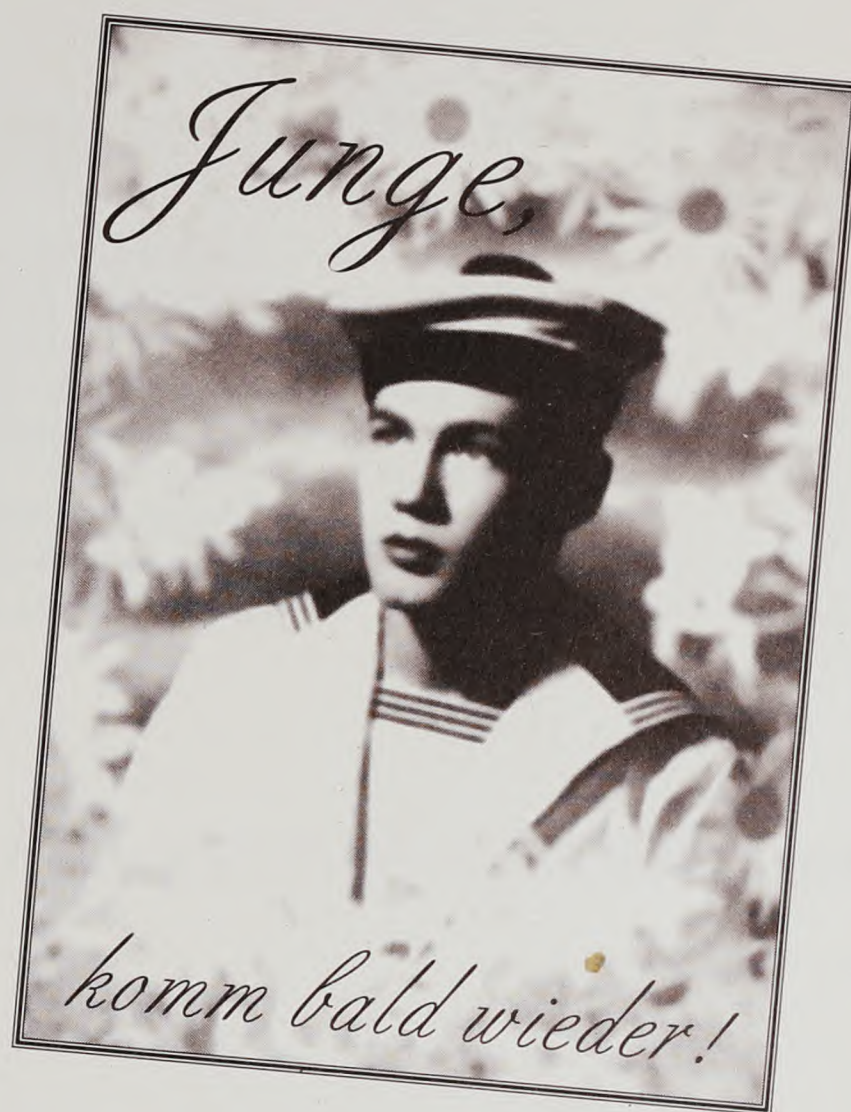
lesung

die „sozialen Fäulniskeime“. 'Priesterdichter' wollen Heimat stiften, ihre Heimatliebe meint dieselben Traditionsinseln wie die alten Eliten in ihrer Kriegspropaganda. Sie schaffen Heimatliteratur, die nicht Wirklichkeit abbildet, sondern der Rekonstruktion einer vordemokratischen Lebensform dient - und die schließlich in eine Blut- und Bodenliteratur mündet, die das Volk durch die Stiftung völkischer Leser-gemeinden wiederherzustellen versucht.

„Künstler Bauer König stehen und fallen miteinander; sie stehen und fallen mit Dem, was der Mensch Heimath nennt; und was ihm das Theuerste auf der Welt ist. Kranke Naturen halten es für eine Eigentümlichkeit des Ideals, daß es unendlich fern sei; und es ist doch unendlich nah: die Heimath ist das Ideal. In diesem Sinne ist der Deutsche und, wenn man will, der Niederdeutsche eine vorzugsweise ideale Natur. Bauerngeist ist Heimathsgeist.“ (Julius Langbehn, 1890)

Es liest: Martin Plass, Schauspieler, Wiesbaden

Es widerspricht: Rolf Schwendter



forum

FRAUEN FÜR DAS VATERLAND

12.00 Uhr, Kleines Zelt

„Ein Minimum an Intellekt und ein Höchstmaß an physischer Eignung machen die Frau erst zu dem, was sie werden soll: Fruchtschoß des Dritten Reiches. Sie hat die höhere Mission, die Entrassung zu hemmen. Sie dient Zwecken der Zucht und Aufnordung des Deutschen.“ (Goebbels)

„Ganz offensichtlich ist die Frau in erster Linie Naturwesen. Die Männer hingegen sind eher Kultur- als Naturwesen. Unsere Frauenbewegung wird von Frauen geführt mit dem Ziel des Aufbaus einer gesunden Volksgemeinschaft.“ (Kühnen)

Seit etwa 10 Jahren wird in der Frauenbewegung darüber debattiert, welche gesellschaftliche Rolle die Frauen im Nationalsozialismus hatten: Waren sie Opfer eines patriarchalen Systems? Mit welchen Mitteln wurden sie für Heimat, Volk und

Vaterland instrumentalisiert? Welche Verantwortung tragen Frauen am System der Nationalsozialisten? Diesen Fragen soll in der Diskussion nachgegangen werden. Die Geschlechterideologie, das Frauenbild und die Rolle der Frauen innerhalb der Rechten heute werden diskutiert. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen rechtsextremen Frauen damals und heute werden besprochen.

Es diskutieren:

Gabriele Weiden, Historikerin, Frankfurt

Mechthild Jansen, Sozialwissenschaftlerin und Journalistin, Köln

Moderation: Barbara Kernbach, Journalistin

„ASYL - VON DER GASTFEINDSCHAFT IN DEUTSCHEN LANDEN ?“

12.30 Uhr, Auf der Mauer

forum

Wie gastlich ist unser Heimatland gegenüber Menschen, die heimatlos bzw. in ihrer Heimat bedroht sind? Muß sich „Heimat“ - und wenn ja wie - gegenüber „Fremde“ abgrenzen? Wie sind die aktuellen Entwicklungen im Bereich des Asyl- und Ausländerrechts zu werten: handelt es sich um notwendige, legitime Abgren-

zung oder schlittern wir zunehmend in Ungastlichkeit und Fremdenhaß hinein? Gibt es Ansätze zu undogmatischen Lösungen (Härtefallkommissionen, Kirchenasyl)?

Über die Handhabung des Asylrechts diskutieren:

Helga Gerigk, Landesausländerbe-

auftragte Rh-Pf., Mainz

Jutta Graf, pro asyl, Härtefallkommission NRW, Köln/Düsseldorf

Anke Diethard-Scheuer, Bündnis 90/Grüne, MdB, Bonn

N.N.

Moderation: Marion Mück-Raab, Journalistin, ZDF, Mainz

VON „KOSTEN-NUTZEN-DENKEN“ UND AUSGRENZUNG

14.00 Uhr, kleines Zelt

forum

Von den Einschnitten ins soziale Netz haben in unserer Gesellschaft vor allem diejenigen zu leiden, die nicht als „effektiv“, „produktiv“ und „leistungsfähig“ definiert werden. Menschen mit Behinderungen sind besonders gravierend betroffen. Schritt für Schritt gibt unsere Gesellschaft Integrationsbemühungen auf und drängt diese Menschen ins Abseits. Einfrieren der Gelder für Einrichtungen der Behindertenhilfe, Einschränkungen bei der „Rund-um-die-Uhr-Pflege“ und die Regelungen der Pflegeversicherung sind Beispiele dafür, daß die Möglichkeit der selbständigen Lebensführung behinderter Menschen immer stärker preiswerten Lösungen geopfert wird. Weit schlimmer ist, daß wirtschaftliche Nöte und Interessen auch das Bild behinderter Menschen in unserer Gesellschaft beeinflussen. Schritt für Schritt und fast unbemerkt von

der Öffentlichkeit, werden die Grundlagen unserer abendländischen Ethik aufgegeben. Die Unantastbarkeit und der Wert menschlichen Lebens, ohne Rücksicht auf den „wirtschaftlichen Nutzen“ der Person, wird, z.B. von dem Philosophen Peter Singer, in Frage gestellt. In der „Bioethik-Konvention der EU“ sollen Menschenversuche an einwilligungsunfähigen Personen (z.B. schwerst geistig behinderten Menschen) zugelassen werden. Geht die Reise in eine „schöne neue Welt“?

Es diskutieren:

Dr. Bernhard Conrads, Bundesgeschäftsführer der Lebenshilfe, Marburg

Klaus Jensen, Staassekretär im Sozialministerium Rheinland-Pfalz
Friedhelm Ochel, sozialpolitischer Sprecher „Interessengemeinschaft Selbstbestimmt Leben“, Köln

Klaus Körner, Bündnis '90/Die Grünen, Referent für Behindertenpolitik, Bonn

Moderation:

Dr. Heiner Ullrich, Universität Mainz

Hotel Stiftswingert

das gepflegte Haus
mit der persönlichen Atmosphäre
Inhaber: Streibich

Am Stiftswingert 4
55131 Mainz
Tel. 0 61 31/8 24 41-42
Fax 0 61 31/83 24 78

BRENNPUNKT NAHER OSTEN

16.30 Uhr, Auf der Mauer

Palästina, Heimat zweier Völker und Heimstatt dreier Religionen, steht seit jeher im Mittelpunkt vielfacher und vielfältig motivierter Konflikte. Friedensarbeit für diese Region erscheint als aussichtsloses Unterfangen, angesichts von sieben Kriegen in den letzten vierzig Jahren und täglichen Meldungen über Gewalttaten von Hardlinern aller Konfliktparteien. Muß der bewaffnete Kampf um das Recht auf Heimat in Israel als niemals endende Geschichte im Nahen Osten begriffen werden, oder gibt es eine Chance auf Frieden und gleichberechtigtes Zusammenleben? Die Begegnungs- und Bildungsstätte Givat Haviva, verwaltet von Juden und Arabern, arbeitet an der Verwirklichung dieses Zieles. „Givat Haviva hat bewiesen, daß ein gemeinsames Leben zwischen dem

jüdischen und arabischen Volk kein Traum, sondern Wirklichkeit ist“, so Muhamad Basiuni, ägyptischer Botschafter in Israel. Aber kann der Friedensprozeß vor dem Hintergrund der aktuellen Politik und der sie begleitenden Auseinandersetzungen tatsächlich verwirklicht werden?

Es diskutieren:

Riad Kabha, Givat Haviva, Direktor des jüdisch-arabischen Institutes, Barta/Israel

Danny Wieler, Givat Haviva, Direktor für Programmentwicklung, Kibbutz Magen/Israel

N.N.

Moderation: Eberhard Wolf, Bildungsreferent, LAG „Arbeit und Leben“ Rheinland-Pfalz

SOZIALSTAAT IN DER ZERREIßPROBE - WAS NUN?

17.30 Uhr, Kleines Zelt:

Und die Mauer, die uns von diesem düsteren Reich der Schatten trennt, erweist sich plötzlich als eine bloß bemalte papierene Kulisse.

Rosa Luxemburg

Es vergeht kein Tag ohne neue „Spar“-Hiobsbotschaft. Ob Seehofer, Rexrodt oder Waigel - die Liste der geplanten „Grausamkeiten“ (oder doch „Notwendigkeiten“?) scheint unendlich. Ist der Sozialstaat mit den immer weiter steigenden Zinslasten an den Grenzen seiner Belastbarkeit angelangt? Pflegefall Sozialstaat? Gleichzeitig sorgt die Rationalisierung unter dem (scheinbaren?) Diktat der wirtschaftlichen Globalisierung für immer neue Entlassungswellen. Mas-

senarbeitslosigkeit, Wohnungsnot, Pflegenotstand, eine sich immer weiter öffnende soziale Schere - niemand ist mehr sicher vor dem sozialen Absturz. Ob HandwerkerInnen, Angestellte, AkademikerInnen - die Krise hat auch den bürgerlichen Mittelstand erreicht. Viele Jugendliche stehen schon jetzt vor den Türen der schrumpfenden Arbeitsgesellschaft. Deutschland garstig Heimatland? Was aber kann den sozialpolitischen Abbrucharbeiten entgegengesetzt werden? Sozialökologische Steuerreform, forcierte Reduzierung der Arbeitszeit, soziale Grundsicherung für alle, Umsatzsteuer auf spekulative Finanzgeschäfte, Kontrolle der wirtschaftlichen Macht des Finanzkapitals (Banken, Fonds, etc.), genossenschaftliche Produktionsge-

nossenschaften - Konzeptansätze gibt es viele, was aber ist realistisch, und könnte wie und mit wem durchgesetzt werden?

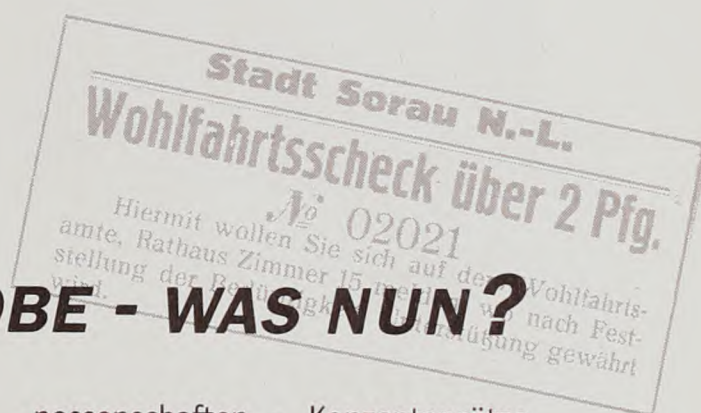
Darüber diskutieren:

Jürgen Roth, Journalist, Autor des Buches „Absturz - das Ende unseres Wohlstands“

Hans-Joachim Schabedoth, IG Metall-Abtl. für Grundsatzfragen, schrieb das Buch „Zukunft ohne Arbeit? Neue Wege aus der Strukturkrise“

Dieter Eißel, Politikprofessor, Uni Gießen

Moderation: Christian Hoch, SWF-Fernsehen, Redaktion Politik



musik

rOck-buSter

LANDESNACHWUCHSWETTBEWERB RHEINLAND-PFALZ

musik



ANNETTE BERR SOLO

„... UND ICH DECKE
MICH MIT SEHNSUCHT
ZU“

11.00 Uhr, Kleines Zelt

Seit 15 Jahren ist sie aktiv in der Kunst: schreibt Bücher, dichtet Songs, versucht dem Mainstream zu trotzen und zu überleben.

Nach Jahren in Bands hat sie vor einem halben Jahr ein neues Kapitel aufgeschlagen, singt solo. Ein Sprung ins kalte Wasser mit nur einem Begleiter, dem Mann am Klavier.

Annette Berr serviert ein Programm, in dem sie ihren Songs und Chansons genügend Raum gibt, ihr ganzes Eigenleben zu entfalten.

(In Zusammenarbeit mit den mainzer Kammer-
merspielen)

13.00 Uhr, Drususstein

Zum dritten Mal auf dem OPEN OHR FESTIVAL: Fünf Bands aus Mainz und dem rheinland-pfälzischen Umland müssen in einem spannenden Live-Wettstreit einer unabhängigen Jury und dem Publikum beweisen, wer das höchste musikalische Können aufweist. Die Siegerband spielt mit Bands aus sechs anderen Vorausscheidungsarten im Herbst in Lahnstein um den Landessieg. Zum nunmehr vierten Mal beteiligt sich das

Jugendamt Mainz als Vorausscheider im Landesnachwuchswettbewerb Rock und Pop Rheinland-Pfalz, der unter der Flagge des Kultursommers in Zusammenarbeit mit „SWF 3 ROOKIES 1997“ stattfindet. Ein/e SWF 3 - Moderator/in wird den Wettbewerb am Drususstein begleiten. rOck-buSter '97 mit: Honeytrip, Lyriks 'n Func, Sundog, Thaibnakkel, Wax.

musik

THEO JÖRGENSMANN QUARTETT

15.00 Uhr, Auf der Mauer

Theo Jörgensmann zählt zu den führenden europäischen Klarinettenisten im zeitgenössischen Jazz. Er gehört zu den Musikern, die die Klarinette im Jazz wieder salonfähig machten, nachdem das Instrument jahrelang als altmodisch verschrien war.

Zukunftsweisenden Experimenten gegenüber immer aufgeschlossen, hat er nach Jahren solistischer

Tätigkeit in verschiedenen Projekten ein neues Ensemble gefunden, mit dem er seine Vorstellungen einer vitalen klangsinnlichen europäischen Improvisationsmusik realisieren kann. Die Lust am Spiel führte ihn mit Christopher Dell, Christian Ramond und Klaus Kugel zusammen. Phantasie, Individualität und Gestaltungskraft zeichnet dieses Quartett aus.



musik

AB BAARS



16.30 Uhr, Kleines Zelt

Der niederländische Klarinettenist und Tenorsaxophonist Ab Baars entwickelt gemeinsam mit Wilbert de Joos (bass) und Martin van Duynhoven (drums) eine Musik, die zeitgenössischen Jazz mit Strawinsky verbindet. Dabei entsteht ein eigentümlicher, auf das Wesentliche reduzierter Sound, schnörkellos, klar und intensiv. In letzter Zeit widmete sich Ab Baars verstärkt der Musik des großen amerikanischen Klarinetten-Pioniers John Carter. Er bekam die Erlaubnis, einige Stücke aus dem Nachlaß Carters neu zu arrangieren. Das Ergebnis dieser Arbeit präsentiert Ab Baars auf dem OPEN OHR FESTIVAL.

KULTURZENTRUM Schlachthof WIESBADEN

GARTENFELDSTR. (NÄHE HBF)
INFOS 0611/731212
[HTTP://CLUBS.DE/SCHLACHTHOF_WIESBADEN](http://clubs.de/schlachthof_wiesbaden)

SOMMER 97

UNTERSTÜTZT DURCH

JUGENDKULTUR
VOR ORT
Auch für Schulen & Jugend
Wiesbaden

FLYING HIGH ACROSS THE SKY SKATEBOARD TOUR

MILLENCOLIN
THUMB
SNFU
VOODOO GLOW SKULLS
3 COLORS RED
D.F.L.

SPECIALS

AB 14.00 UHR KANN DRAUSSEN AUF MEHREREN OBSTACLES UND UNSERER NEUEN HALFPIPE GESKATET WERDEN! SKATEBOARD & BMX-TEAMFAHRER WERDEN DEN GANZEN TAG ÜBER SHOWS FAHREN! UM 16.30 SPIELEN D.F.L. UMSONST DRAUSSEN!

MI 28.5. 18.00 UHR

VVK: 22 DM
AK: 24 DM

WALL STREET MEETING (GRAFFITI & HIPHOP-JAM)

KILLA INSTINCT
CORA E.
ZOMBIE SQUAD
LYRICAL BUMRUSH

GRAFFITI "STARS"
POEM (NEW YORK)
BLADE (NEW YORK)
WON (MÜNCHEN)
LOOMIT (MÜNCHEN)
RIO (DORTMUND)
SWET (DÄNEMARK)

SPECIALS

DER SCHLACHTHOF IST EINE DER GRÖSSTEN "HALL OF FAME / WALL OF FAME" IN GANZ DEUTSCHLAND! DARUM WERDEN WIR MIT DIESER VERANSTALTUNG EIN ZEICHEN FÜR DEN ERHALT VON ÜBER 1200 QM WANDFLÄCHE AM SCHLACHTHOF SETZEN, DIE VOM ABRISS BEDROHT SIND. DAMIT MAN UNS NICHT ÜBERSEHEN KANN HABEN WIR EINIGE SPRAYER AUS DEUTSCHLAND, DÄNEMARK, SCHWEIZ, FRANKREICH UND AMERIKA EINGELADEN! AM FREITAG ABEND WIRD ES EINEN FREESTYLE-JAM IN DER HALLE GEBEN. DAZU VIDEOS, AUSSTELLUNG, UND, UND, UND...

SA 7.6. 18.00 UHR

VVK: 10 DM
AK: 12 DM

SOMMER OPEN AIR

WAHRE SCHULE
DIE STERNE
BLUMFELD
REKORD

TURBONEERO
OLUCIFER
LAOWAON
TERRORGRUPPE
PAINTED THIN

SPECIALS

LIMITED SKATEBOARD CONTEST 97: AM SAMSTAG AB 11.00 UHR GEHT'S LOS (STREET & HALFPIPE). DIE FINALS WERDEN GEGEN 16.00 ANFANGEN. KLASSE SKATER, KLASSE RUNS, KLASSE MUSIC; WAS WILL MAN MEHR?

FR & SA 20/21.06. 17.00/11.00 UHR

VVK: TAG: 17 DM 2TAGE 26 DM
AK: TAG 20 DM 2TAGE 30 DM

musik

DIE COOLEN SÄUE

17.00 Uhr, Auf der Mauer



Die Coolen Säue, kurz DCS, gehören zu den Mitbegründern der

deutschen Hip-Hop-Szene. Fünf Jahre wirkten die Kölner auf diversen Independent Compilations, bevor sie im Juni '96 das längst überfällige Album „Stärker als das Schicksal“ veröffentlichten.

Die vier von DCS haben den Beat und sie haben die Texte zum Festival-Thema:

„Cool colonia wenn man hat was ich hab 'ne Stadt die mir den Rücken deckt und darauf geh' ich ab (...) Köln ist der Star und ich zahl meine Schulden bar fahr gerne fort doch lieber komme ich wieder an diesen Ort“.



musik

SOFTE SACHE 97

19.30 Uhr, Auf der Mauer

HIPHOPJAM

mit:

**Nordseite 50ster
Breitengrad**

aus Mainz: **Lyrischer
Widerstand,
Low Budget, S.K.**

Special Guests

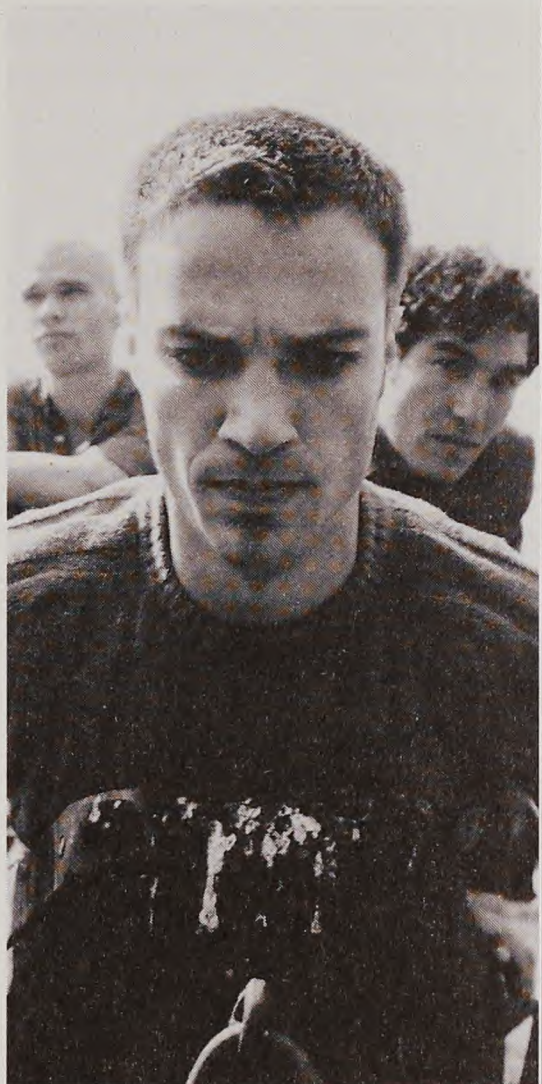
aus Dortmund:

Double Impact

aus Frankfurt: **RZB**



NIÑOS CON BOMBAS



19.00 Uhr, Hauptbühne

Ein chilenischer Gitarrist, ein brasilianischer Bassist und ein ostwestfälischer Schlagzeuger mischen die Energie des Punk mit der Spannung des Jazz und dem Feuer des Latin-Rhythmus. Daniel Puente gründete in Chile die „Pinochet-Boys“ und mußte wenig später seine Heimat verlassen. In Berlin traf er auf Norman Jankowski und den baumlangen Alex José Menck, seine Devise lautet: „Europa hat bei uns geplündert: Columbus kam, jetzt kommen wir zurück.“

musik

PADDY GOES TO HOLYHEAD

musik

20.30 Uhr, Hauptbühne

Die Erfolgsgeschichte von Paddy goes to holyhead ist das Ergebnis unermüdlicher Livepräsenz. Seit der Gründung im Jahr 1989 hat sich die Formation mit mehr als 1200 Konzerten eine hervorragende Reputation als Live-Act erspielt. Ihr Motto, „nach vorne blicken, keinen Trend kopieren und an die eigenen Ideen glauben“, überzeugte die Fans. Die „Paddy“-Gemeinde wuchs derweil stetig und damit auch der Erfolg. So wählten die HörerInnen von SWF 3 die Single „Johnny went to the war“ aus dem letzten Album „Ready for Paddy?“ länger als ein Jahr lang (!)

in die Top Ten der Sender-Hitparade. Der Name Paddy goes to holyhead bezieht sich übrigens auf einen realen historischen Hintergrund: In der Umgangssprache steht der Begriff „Paddies“ für arme irische AuswandererInnen, die aus ihrer Heimat nach Übersee auswandern wollten, um ein neues Leben zu beginnen. Mangels Geld zerplatzte für viele von ihnen der Traum von Freiheit in der Endstation „Holyhead“, einer kleinen, walisischen Hafenstadt.



TRANCE GROOVE



musik

22.00 Uhr, Hauptbühne

Der charakteristisch-hypnotische Sound von TRANCE GROOVE um die Bandmitglieder und Produzenten Stefan Krachten und DalMartino dürfte jedem schon einmal begegnet sein: Solides Rhythmusfundament aus druckvollen Basslines und ausgeklügelten Schlagzeugfiguren, kunstvoll überbaut mit Keyboard-Flächen, intelligent eingesetzten Samples und Scratches, und geschmackssicher dekoriert mit atemberaubenden Improvisationen, wie von Ausnahmetrompeter Rainer Winterschladen. Schon das Debutalbum „Solid Gold Easy Action“ fand europaweit Beachtung.

„Resultat: Chronischer Tanzzwang, hektische Schweißausbrüche, vor allem, wenn's wie bei 'Trainspotting' heftiger zur Sache geht.“ Purer „Groove, jede Minute ein Genuß.“ (WESTZEIT)

DAS OBDACHLOSENTHEATER

DIE RATTEN 07, BERLIN

theater

Leonce und Lena

16.00 Uhr, Großes Zelt

Mit dem Theaterensemble aus Berlin DIE RATTEN 07 erwartet die BesucherInnen eine ganz besondere Gruppe. Das Ensemble setzt sich aus ehemaligen Obdachlosen zusammen und arbeitet punktuell mit der Volksbühne Berlin. Auf dem Festival präsentieren DIE RATTEN 07 - bestehend aus 18 SchauspielerInnen - „Leonce und Lena“ nach Büchner. „O wer einmal jemand anders sein könnte! Nur `ne Minute lang.“ Die Inszenierung von Günther Seidler verleiht dem Stück über die Banalitäten des Daseins in einer pervertierten Gesellschaft einen sozialkritischen Anstrich. Im Dezember 1992

beschließen die an dem Projekt „Pest“ von der Volksbühne Berlin beteiligten Obdachlosen, weiter Theater zu spielen. Sie suchen sich eine Spielstätte, einen Regisseur und nennen sich DIE RATTEN 07. Die Volksbühne verpflichtet den Regisseur, sichert logistische Hilfe zu und übernimmt die Miete für einen Keller. Dieser dient zum Proben, zum Spielen, zeitweise auch zum Übernachten. „Verpestet“ heißt ihre erste gemeinsame Produktion mit Gedichten, literarischen Texten und Szenen aus dem Leben der Beteiligten. Im Jahr 1995 - nach mehreren Produktionen verschiedenster Art und Engagements einiger Ensemblemitglieder an der Volksbühne für Inszenierungen von Castorf und Marthaler - erhielten sie den Förder-



preis für Darstellende Kunst des Kunstpreises Berlin, verliehen durch die Akademie der Künste. Die Gruppe gilt mittlerweile als eine auch international beachtete Theatergruppe. **Die Vorstellung beginnt pünktlich.**

kabarett



DJANGO ASÜL

Hämokratie

24.00 Uhr, Großes Zelt

Django Asül, ein niederbayerisch-türkischer Nachwuchsstar am Kabarettthimmel, nimmt in seinem Solo-Programm „Hämokratie“ die Durchschnittstypen des bayerischen Alltags unter die Lupe: Wir sehen einen caféhausbesetzenden Provinz-Intellektuellen, der durch den penetranten Gebrauch der Vokabel „Toskana“ brilliert, einen Gastarbeiter, der nach zwei deutschen Jahrzehnten bemerkt, daß seine Erfolgsbilanz im Wirtschaftswunderland aus lauter Nullrunden besteht und seinem Bankberater mit Familiensinn und sozialem Killerinstinkt.

Das kabarettistische Soziogramm von Django Asül ist zusammengesetzt aus authentischen Gesprächsfetzen, absurden Dialogen und bayerisch-türkischer Mundart. Zwar steht der Sprachwitz im Vordergrund, doch ist er gepaart mit schauspielerischem Können. Nicht umsonst wurde Django Asül im vergangenen Jahr Preisträger des Scharfrichterbeils Passau und des Kabarett-Kaktus München.

AGORA THEATER, BELGIEN

Irgendwo

Eine szenische Bearbeitung des „Märchens vom Wünschen“ von Arthur West

24.00 Uhr Drususstein

Menschen, ausgerüstet mit Koffern und Stäben, bahnen sich ihren Weg durch die Geschichte - verfolgt von den heillosen drei Königen, auf der Flucht vor den Göttern des Sturmes, der Flut und des Feuers. Entwurzelte, Verlorene, Wandernde. Erst der Entschluß, die sinnlose Flucht zu beenden, eröffnet ihnen die Aussicht auf eine neue Zukunft.

Mit betont visuellen und rhythmischen Mitteln schildert „Irgendwo“ das Aufbegehren ungebrochener Lebenslust, den Mut zur Freiheit und

die Hoffnung auf Morgen. Durch eindrucksvolle Bilder wird das Publikum unmittelbar mit einbezogen in die unaufhaltsame Wanderung der Flüchtenden. Unterstützt durch den Einsatz von Percussion und Film entstehen intensive, zugleich beklemmende und anrührende Bilder.

AGORA ist das Theater der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. 1973 von Marcel Kremer gegründet, gilt es heute als eine der eigenwilligsten mobilen Bühnen der Freien Szene im deutschsprachigen Raum. Für das OPEN OHR FESTIVAL wird eine eigene Version von „Irgendwo“ erarbeitet, die sich als Stationentheater den räumlichen Gegebenheiten anpaßt. Bereits im Verlauf des Tages werden einzelne Szenen auf dem Festivalgelände zu sehen sein.

theater



HEIMAT, WO AUCH IMMER...

EINE DICHTERLESUNG

11.00 Uhr, Auf der Mauer

lesung

Immer wieder wird gesagt, die Deutschen hätten durch ihre Geschichte ein besonders schwieriges Verhältnis zum Thema „Heimat“. Und in anderen Kulturen sähe das besser aus, unverkrampfter, unkomplizierter, natürlicher (was auch immer das heißen mag). Also denn: Schauen wir uns um bei der Konkurrenz. Wie gehen Menschen aus anderen Kontinenten mit ihrer Heimatliebe um? Wie formulieren sie sie? Und, weil nicht alle Menschen eine Heimat

haben, aber doch alle sie gerne hätten: Wie gehen Menschen mit dem Verlust ihrer Heimat um? Eine Lesung mit Musik.

TeilnehmerInnen:

Hüseyin Haydaroglu, Türkei
Arrauco Orellana, Chile
Godwin Ede, Nigeria
Waldemar Weber, Russlanddeutscher

Die Übersetzungen der Gedichte und Zitate lesen

Helga Bender, Staatstheater Mainz
Bernd Geiling, Staatstheater Mainz

bst

VERANSTALTUNGSTECHNIK



„Der Partner des OPEN OHR Festivals“

ALLES

was Sie zu Ihrer Veranstaltung benötigen, können Sie bei uns mieten oder natürlich auch kaufen! Reparaturservice 24 h.

Becker Studio Technik GmbH
Alte Pfarrgasse 4 - 55270 Ober-Olm
Telefon 0 61 36 / 9 94 60 - Fax 8 70 36
bst im Internet: <http://www.bst.de>



KROKODIL

Neckarstraße 2, 55118 Mainz
Tel.: 06131/676683

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do: 17.00 - 1.00 Uhr
Mi: 16.00 - 1.00 Uhr
Fr, Sa: 17.00 - 2.00 Uhr
So: 11.00 - 1.00 Uhr

Wechselnde Tagesgerichte

Menüs, Fondues & Buffets bereiten wir auf Vorbestellung jederzeit zu.

Wir erfüllen auch sonst gerne Extrawünsche (bei Hochzeiten etc.).

HEIMAT EUROPA?!

11.00 Uhr, Drususstein

Kann ein Gefühl politisch verordnet werden? Läßt sich Heimat künstlich herstellen? Führt ein „Wirtschaftsgeflecht Europa“ zu einem Gefühl von Zusammengehörigkeit, oder wächst in den einzelnen Mitgliedsländern nicht gerade die Angst vor dem Verlust des „Eigenen“?

Die EU - sie genießt wenig Vertrauen. Je mehr Politiker mit ihr werben, um so skeptischer wird der Bürger. Politisch und wirtschaftlich soll eine Union zusammengeführt werden, die wenig transparent ist, die sich wachsender Kritik gegenüber sieht und die in vielen Mitgliedsstaaten zudem als Legitimation für hauseigene Sparpläne „herhalten muß“. Heimat EU?

Heimat Europa?

Jenseits der Diskussionen um Fischereiquoten und Subventionen gibt es aber auch einen Prozeß der Integration, der eine Chance für gegenseitige Annäherung und Verständigung sein kann. Kann Europa Heimat sein? Bietet das Modell „Europa der Regionen“ einen ersten Ansatz?

Es diskutieren:

Joscha Schmierer, Schriftsteller („Mein Name sei Europa“) und Redakteur, Frankfurt

Benedikt Widmaier, Bildungsreferent, Haus am Maiberg, Mainz

Dr. Otto Schmuck, stellvertr. Leiter der Europa-Abt. in der Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund

Dr. Hortense Hörburger, freie Journalistin und Autorin, Brüssel

Es moderiert: Astrid Becker, M.A., Dipl.-Sozialpädagogin, Institut für Sozialpädagogische Forschung (ISM), Mainz

AUF DER FLUCHT

12.30 Uhr, Kleines Zelt

Die Bilder von endlosen Flüchtlingstrecks reißen nicht ab: fast täglich erreichen sie uns - zuletzt aus Albanien. Die westlichen Länder verfolgen diese Entwicklungen mit wachsender Besorgnis und meinen, durch die Entsendung von Hilfs- und Friedenstruppen des Problems Herr zu werden. Innenpolitisch wird die Situation benutzt, um der Forderung nach Auslandseinsätzen der Bundeswehr den Anstrich der Notwendigkeit zu geben bzw. eine restriktive Ausländerpolitik durchzusetzen - letzteres nicht nur in Deutschland. Einzelne Hilfsorganisationen versuchen, vom „Medienspektakel“ um Krisenregionen zu profitieren, indem sie sich für den Zufluß von Spendengeldern „in Szene setzen“ und die UNO nimmt akute Flüchtlingskrisen zum Anlaß, um ihre strukturellen Probleme zu bearbeiten - die Diplomatie hat „Hochkonjunktur“, mit Flucht wird Politik

gemacht. Doch wo bleiben die erforderlichen Lösungen für die Menschen? Wo sind die Ursachen der weltweiten Migrationsbewegungen und wie müßte man ihnen wirklich begegnen? Wo wird mit Scheinargumenten Politik gemacht?

Es diskutieren:

Prof. Dr. Franz Nuscheler, Institut für Entwicklung und Frieden, Duisburg

Rupert Neudeck, Hilfsorganisation Kap Anamur, Köln

Markus Budinger, Kinderarzt, Auslandseinsätze für Hilfsorganisationen, Wuppertal/Mainz

Berouz Assadi, Flüchtlingskoordinator des Malteserhilfdienstes, Mainz

Halim Hosny, Journalist, ZDF, Mainz
Moderation: Marion Mück-Raab, Journalistin, ZDF, Mainz

ZWISCHEN NÄCHSTENLIEBE UND RECHTS- ANSPRUCH KONZEPTE IM KAMPF GEGEN WOHNUNGSLOSIGKEIT

13.00 Uhr, Auf der Mauer

Es wird gespart in Deutschland. Überall und am liebsten bei der Sozialhilfe. Und auch da wieder ganz unten, bei Obdachlosen. Manchen BürgerInnen fällt es schwer, die Not ihrer Mitmenschen anzusehen, sie wollen helfen. Besonders hoch im Kurs stehen zur Zeit Programme, die privat finanziert sind und gleichzeitig die Eigeninitiative der Betroffenen fördern: Obdachlosenzeitungen werden gegründet, Armenrestaurants eröffnet. „Sozialsponsoring“ als Hoffnungsschimmer. Kritiker sagen, hier würde der Rechtsanspruch auf Hilfe unterlaufen, Hilfe

würde zum nicht einklagbaren Gnadenakt. Außerdem mache nur Sozialhilfe durch Steuern finanziert auch den Geizigen zum Wohltäter.

Wie sinnvoll also ist private Hilfe? Ergänzt sie die staatliche Sozialhilfe oder bildet sie einen Vorwand für öffentliche Stellen, sich aus der Hilfe zurückzuziehen? Und auf der ande-



ren Seite: Kann man private Hilfe einfach unterlassen und sagen, daß sich da der Staat drum kümmern sollte?

Es diskutieren:

Ralf Blümlein, Obdachloseninitiative „Die Platte“

Karl-Heinz Marciniak, Publizist und Kritiker privater Hilfsformen

Steffen Harms, Vorsitzender der Betroffeneninitiative Wohnungslosigkeit

Willi Abts, Sozialdezernent der Stadt Mainz

Moderation: N.N.

forum

PRO FAMILIA
Deutsche Gesellschaft für Familienplanung
Sexualpädagogik und Sexualberatung

PRO FAMILIA ZENTRUM MAINZ
Quintinsstr. 6
55116 Mainz

Anerkannte
Beratungsstelle

Tel. 061 31 - 287 66 10
Fax. 061 31 - 22 39 73

Einrichtung für
Schwangerschaftsabbruch
und Nachsorge

Tel. 061 31 - 287 66 66
Fax. 061 31 - 22 39 73

Terminvergabe: Montag - Freitag
Telefonzeiten: Montag - Freitag
9.00 - 12.00 außer Donnerstag
14.00 - 16.00 Uhr

HOTEL STADT MAINZ

Frauenlobstraße 14

55118 Mainz

Tel. 061 31 / 67 40 84 - 85 - 86

Telefax 0 61 31 / 67 72 30

NATIONAL-STOLZ

14.30 Uhr, Kleines Zelt

Worauf basiert Nationalstolz, welche Gefühle liegen ihm zugrunde? Was hat

Nationalstolz mit Heimatgefühl zu tun, was unterscheidet sie voneinander? Sind Nation und Vaterland gedankliche Weiterentwicklungen des Heimatgefühls? Ist ein Patriot, Nationalist, jemand, der seine

Heimat besonders innig liebt und im Herzen hütet? Gehört Patriotismus zur heimatlichen Seele? Ist das eine mehr eine Sehnsucht, mit Blochs Worten „...etwas, was in die Kindheit scheint und worin noch niemand war: Heimat“, und das andere - die Nation - lediglich eine Organisation gesellschaftlichen Zusammenlebens, die sich allerdings just dieser emotionalen Komponente des Heimatgefühls bedient, sie instrumentalisiert? Nationalstolz - für „die Linke“ ein Tabuthema? Wie ist das z.B. wenn Klinsmann die deutsche Elf ins Finale kickt, „unsere Steffi“ aufschlägt oder Busemann ganz vorne läuft? Schlägt da nicht manch noch so linkes Herz „am rechten Fleck“?

forum

Es diskutieren:

Renate Rennebach, SPD-Bundestagsabgeordnete und Sektenexpertin der SPD

Regina Römhild, Kulturanthropologin Universität Frankfurt/M

Jutta Hager, Zentralverband der Deutschen und Osteuropäer (ZMO), Mainz

Rainer Raab, Autor des Buches „Das Fan-Buch“ und freier Journalist (angefragt)

Moderation: Dr. Peter Frey, Redaktionsleiter des ZDF-Morgenmagazins

20 JAHRE DEUTSCHER HERBST

17.00 Uhr, Drususstein

Eine Diskussion zu den gesellschaftlichen Veränderungen durch den RAF-Komplex, der zur Manifestation eines star-

forum

ken Staates und gleichzeitig aber auch zur Gründung der taz führte, um eine Gegenöffentlichkeit zu schaffen. Wurde die vielbeschworene Bedrohung der deutschen Heimat durch den Terrorismus instrumentalisiert, um innenpolitisch schärfere Gesetze durchzusetzen? Wie verhielt sich die sogenannte linke Szene in dem angstbesetzten Klima des heißen Herbstes? Und wie agiert die „liberale Öffentlichkeit“ heute in der Aussteiger-Diskussion?

Der „Herbst 1977“ ist ein immer noch nicht aufgearbeitetes Kapitel deutscher Geschichte. Die daraus resultierenden Tabus belasten die Diskussion über die Perspektiven für diejenigen, die noch in der Illegalität leben und aussteigen wollen. Die harschen öffentlichen Reaktionen auf das Ansinnen, dieses Thema auf dem OPEN OHR zu debattieren, zeigen, wie wichtig und aktuell die Diskussion ist. Gesprächsverbote bringen nichts.

Deshalb diskutieren:

Christian Ströbele, Anwalt in Berlin, Andreas Groß, Anwalt in Wiesbaden, vertritt die Familie von Wolfgang Grams

Christa Eckes (angefragt)

Moderation:

Hans-Helmut Kohl, Frankfurter Rundschau



Die Spiel & Theater Werkstatt Frankfurt

Programm 1997 anfordern

Spielseminar: 28. 5. - 1. 6.

New Dance & Live Musik: 6. - 8. 6.

Tanzimprovisationen: 4. - 6. 7.

Akrobatik: 12. - 14. 9.

Feldenkrais: ab 25. 9.

Theaterseminar: 10. - 12. 10.

Schwarzlicht: 21. - 23.11.

Tanz u. Theater in Spanien: "Der Ritter von der traurigen Gestalt" 24. 8. - 6. 9

Ferienseminar mit Tanz, Theater u. Gestaltung: "Schulterstand im Wunderland" 20. - 26.10.

u.v.m.

Seminare, Fortbildungen, Ausbildung Spiel- und Theaterpädagogik

069 - 530 22 48

Eschersheimer Ldstr. 565
60431 Frankfurt



CARUSO WEISS TRIO

13.00 Uhr, Drususstein

Caruso Weiss mit seiner Gitarre spielt und lebt für den Fortbestand der traditionellen Zigeunermusik. Er gründete seine neue Formation, um die Legende des größten Zigeunergitaristen aller Zeiten - Django Rein-

hardt - weiterhin am Leben zu erhalten.

Caruso Weiss Trio: Der Zigeuner-Jazz mit seinem unverkennbaren und einzigartigen Swing, vermischt mit Anklängen an europäische Stilarten, liegt ihm im Blut.

musik

Walk - Akt:

Q - EIN HEIM-SPIEL

13.00 Uhr, Hauptwiese

Eine Straßentheateraktion der Spiel und Theater Werkstatt Frankfurt

Es passiert im Gehen. Figuren tauchen auf wie U-Boote, entfalten eine Aktion, eine Irritation, verschwin-

theater

den wieder in der Menschenmen-

ge. Sie sind unterwegs in heimischer Mission: „Q“.

Die Spiel und Theater Werkstatt Frankfurt präsentiert auf dem OPEN-OHR-FESTIVAL Ergebnisse eines Theaterkurses, der sich explizit mit dem diesjährigen Festivalthema beschäftigt.

Idee und Inszenierung: Uwe Friedrich, aktionskontor Bremen. Max Petermann, Theater Transit, Darm-

musik

M. WALKING ON THE WATER

16.30 Uhr, Hauptbühne

Knarzig-trashiger Gitarrensound wird mit einem Volxmusik-Akkordeon, virtuos akzentuiertem Violinenspiel und einer treibenden Rhythmusgruppe konfrontiert. Auf ihrer aktuellen CD „file“ verarbeiten sie auch Einflüsse aus der Computer-Dancefloor-Szene. Auf der Bühne verwandelt sich ein atemberaubender Housebeat plötzlich in eine ausgelassene Polka. Das Ergebnis ist Volxmusik: direkt, rau, spontan und emotional. Short-Distance-Housebeat-Folk.



BE**15.00 Uhr Hauptbühne**

Leicht machen sie es einem nicht, die sechs Jungen von be. Jammen hier die Beastie Boys mit Galliano, lebt Jimi Hendrix, und hat er mit einer Jazzcombo ein Album aufgenommen, oder ist es einfach nur der Sound, der entstanden wäre, wenn Miles Davis nachts um vier in einem Club im heutigen Berlin seine Trompete ausgepackt hätte? Irgendwie stimmt das alles, doch trotzdem legen die Mittzwanziger aus Hannover eine mit unbekümmertem Selbstbewußtsein gepaarte Eigenständigkeit an den Tag, die - nicht nur in der deutschen Musikszene - selten ist. Zwar bedienen sie sich in ihren Songs der englischen Sprache, doch amerikanische Hip-Hop-Klischees sucht man vergeblich. Und obwohl ein Teil ihrer musikalischen Wurzeln natürlich in jener Zeit verankert ist, als neue Produkte noch nach Vinyl rochen, ist der Sound des Debutalbums „bold“ doch State of the Art der Neunziger!

**musik**

DER BLICK ZURÜCK...

Offenes Ohr für Johano Strasser

11.00 Uhr, Drususstein**forum**

„Die Provinz, aus der ich stamme, ist ein Netz von Geschichten. (...) Es ist unmöglich, den Geschichten zu entgehen, sie pflanzen sich fort, werden fortgesponnen, spinnen Träumer und Entlaufene ein.“ Wie hier in seinem ersten Roman „Der Klang der Fanfare“ ist für Johano Strasser Heimat wesentlich bestimmt von der Erinnerung, die erst in der Distanz zum Heimatort bewußtseinsprägend

wird. Im „Blick zurück vom Hügel auf die Stadt“ offenbart sich Heimat - nicht Abstammung, sondern gelebte Geschichte und erlebte Geschichten im Prozeß des Erwachsenwerdens sind hierfür maßgeblich.

Johano Strasser - ehem. Juso-Vorsitzender, Politikwissenschaftler, Publizist und Schriftsteller - liest aus seinem jüngsten Roman „Stille Jagd“, der Ausgrenzung und Fremdenhaß als Kapitel jüngerer deut-

scher Geschichte behandelt. Und als deutscher Staatsbürger österreichischer Herkunft, der in Holland, später Norddeutschland aufgewachsen ist, wird sich Johano Strasser im Anschluß der 'Heimat-Diskussion' stellen.

Moderation: Martin Lüdke, Literaturwissenschaftler und SWF-Redakteur

„OHNE HEIM OHNE GRAB“ HEIMATVERLUST IN OST-DEUTSCHLAND - EIN BESONDERES PROBLEM?

Offenes Ohr für Rajko Djurić

11.00 Uhr, Auf der Mauer

forum

Mythos Zigeunerleben. Die Klischees, die sich um das Nomadentum von Roma und Sinti ranken, sind weit verbreitet. „Gitanos“, „Gipsies“, „Zigeuner“ - sie sind für viele der Inbegriff des freien Lebens, aber auch der Bohème.

In der Realität stellt sich ihre Wanderschaft als eine Folge jahrhundertelanger Vertreibung, Verfolgung und Bedrohung ihres Lebens dar. Die aktuelle politische Situation in Bosnien, wo viele Roma und Sinti „beheimatet“ waren, hat sie erneut heimatlos gemacht. In welche Heimat kehren „Heimatlose“ zurück?

Was bedeutet für Roma und Sinti - einem Volk ohne Land - Heimat? Entsteht ein Heimatgefühl durch die Identität mit der eigenen Sprache (Romanes), Kultur und Geschichte? Wir befragen Rajko Djurić, Präsident der Internationalen Romani Union, Schriftsteller und Flüchtling aus Bosnien. 1947 in einer Roma-Familie geboren, studierte er in Belgrad Philosophie und Soziologie. In seinem Buch „Ohne Heim Ohne Grab“ beschreibt er die Geschichte des Roma-Volkes von ihren Ursprüngen bis zur aktuellen Situation - ein Standardwerk.

Moderation: Dr. Markus Höffer-Mehlmer, Pädagogisches Institut Uni Mainz



11.00 Uhr, Kleines Zelt

Die Veränderungen in Ostdeutschland haben scheinbar besonders radikal zu Gefühlen wie Entwurzelung, Fremdheit und Orientierungslosigkeit geführt. Phänomene, wie eine sich ausbreitende (N)-Ostalgie, aber auch Fremdenfeindlichkeit und Gewalt in Ostdeutschland werden häufig in Verbindung mit dem Begriff Heimatverlust gebracht und als spezifisches Problem des Ostens (bzw. seiner BürgerInnen) dargestellt. Wie empfinden Menschen in

Ostdeutschland die Veränderungen ihrer Heimat? Wie gehen sie damit um? Was ist daran spezifisch ostdeutsch und welche Gemeinsamkeiten gibt es mit dem Westen?

Offenes Ohr für Beate Mitzscherlich. Sie arbeitet seit zehn Jahren als Psychologin in Ostdeutschland. Im April erschien ihr Buch „Heimat ist das, was ich mache“. Moderation: N.N.

forum

FREMD IM EIGENEN LAND

12.15 Uhr, Auf der Mauer

„Fremd im eigenen Land“- so ließe sich möglicherweise am ehesten die Situation junger AusländerInnen der sog. „zweiten Generation“ in

Deutschland beschreiben. Im Spannungsfeld zwischen

forum

Integrationsbestrebungen und Identitätssuche haben sie inzwischen eine eigene, neue Jugendsubkultur entwickelt. Dabei entstanden z.T. selbständige Sprachstile („Kanak Sprak“) und musikalische Ausdrucksformen (Turkish RAP), die die Entwurzelung aus der alten wie aus der neuen „Heimat“ widerspiegeln. Konfrontiert mit der Ablehnung und den Ängsten ihrer deut-

schen „Gastgebern“ artikulieren sich die Jugendlichen in dieser „Wurzellosigkeit“ nicht selten gewalttätig. Ist der Integrationsgedanke gescheitert? Entsteht hier ein gewolltes „Getto“?

Nach einer kurzen Lesung diskutieren:

Prof. Dr. Roland Eckert, Soziologe, Uni Trier

Thomas Haak, Journalist, Jazzredaktion NDR, Autor von „Allahs Erben“

Feridun Zaimoglu, Autor des Buches „Kanak Sprak“, Kiel

Susanne Lang, Institut für interkulturelle Pädagogik, Uni Köln

Moderation: Verena Egbringhoff, Journalistin, ZDF

Landesverband Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.

Die Lebenshilfe wurde 1958 von Eltern geistig behinderter Menschen gegründet. Sie ist Elternvereinigung, Fachverband und Träger von Einrichtungen für geistig behinderte Menschen. Die Selbsthilfe geistig behinderter Menschen gewinnt innerhalb des Verbandes zunehmend an Bedeutung.

Aufgabenschwerpunkte des Landesverbandes: Politische und fachliche Vertretung der Einrichtungen, Fort- und Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit. Kontakt: Landesverband der Lebenshilfe, Drechslerweg 25, 55128 Mainz, Telefon: 06131/936600

Mädchenhaus Mainz (FeMMA e.V.)

Raimundstraße 2
55118 Mainz (Neustadt)
Tel: 06131/ 613068

Ein Mädchenhaus ist kein ganzes Haus - was natürlich toll wäre - sondern eher eine Idee. Nämlich die, Mädchen und jungen Frauen für alle wichtigen Lebensbereiche Angebote bereit zu stellen.

Mädchentreff

Der Mädchentreff Mainz ist offen für alle Mädchen und jungen Frauen zwischen 12 und 21 Jahren, die Freizeiträume und -angebote suchen.

Mädchenberatung im Mädchentreff

Wir bieten Mädchen ab 12 Jahren und jungen Frauen Unterstützung an bei Sorgen und Problemen.

Die Beratungen sind kostenfrei. Wir machen nichts gegen Deinen Willen oder ohne Dein Wissen.

Einen Beratungstermin kannst Du telefonisch mit Marina vereinbaren.

Zuflucht

Die Zuflucht ist eine vorübergehende Wohnmöglichkeit für Mädchen und junge Frauen zwischen 14 und 21 Jahren, die sich in einer Notlage befinden. Der Aufenthalt ist freiwillig, die Adresse geheim, da einige Mädchen bedroht sind. Telefonisch sind wir Tag und Nacht unter der Notrufnummer 06131/230181 zu erreichen.

Wir behandeln alle Gespräche vertraulich und handeln nur in Absprache mit Dir.

Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen

Mainz e.V., Am Zollhafen 8, 55118 Mainz, Tel.: (49) 06131/61 86 71, Fax: (49) 06131/ 61 86 72 Von behinderten Menschen gegründet, die sich in der behindertenpolitischen Arbeit und der Beratung Behindertengerechter engagieren.

Wir wollen Gleichberechtigung, Chancengleichheit und Selbstbestimmung behinderter Menschen auf lokaler Ebene in die Realität umsetzen.

Die Interessenvertretung behinderter Menschen soll von den Betroffenen selbst in die Hand genommen werden.

Im Zentrum für selbstbestimmtes Leben wird Beratung ausschließlich durch Menschen geleistet, die selbst mit Behinderung leben. Diese Beratung kann durch ihre sowohl lebenspraktische als auch emotionale Unterstützung behinderten Menschen den Rückhalt bieten, der für ein selbstbestimmtes Leben innerhalb von Städten und Gemeinden notwendig ist.

Stadtjugendring

Der Stadtjugendring Mainz ist ein Zusammenschluß von 20 Jugendverbänden. Er vertritt die Interessen der Jugendverbände und damit vieler Kinder und Jugendlicher vor allem gegenüber der Stadt. Mit Aktionen und Veranstaltungen versucht er, zu jugendpolitischen Themen zu arbeiten und Stellung zu beziehen.

Stadtjugendring Mainz, Mönchstraße 17, 55130 Mainz, Tel.: 06131/834895

Die Spiel & Theater Werkstatt Frankfurt

Eschersheimer Landstr. 565
60431 Frankfurt
Telefon: 069/530 22 48

Seit 1979 führen wir Kurse in den Bereichen Spiel, Theater, Bewegung, Tanz, Masken, bildnerisches Gestalten und Bibeltheater durch. Unsere Kurse richten sich an Menschen, die Spaß am „Spielen“ und an der Entdeckung und Erweiterung ihrer kreativen Fähigkeiten haben und an Menschen, die in sozialen, pädagogischen oder kirchlichen Berufsfeldern tätig sind und ihre Fachkompetenz erweitern möchten. Im Rahmen des OPEN OHRs zeigt die Seminargruppe „Walk Act“ einen Ausschnitt unserer Arbeit.

Das Interkulturelle Büro zur Gleichstellung von Ausländern und Deutschen

unterstützt Gruppen und Personen, die aktiv werden für ein besseres Miteinander von Menschen unterschiedlicher Herkunft und etwas gegen Fremdenfeindlichkeit machen wollen mit Ideen, Kontakten zu anderen Personen und Gruppen, Literatur und Medien, anderen Materialien, Referentinnen und Referenten etc.

gibt gerade den Schulen Anregung und Unterstützung, das interkulturelle Lernen zu verwirklichen:

- Es informiert die Mainzer und Mainzerinnen über die multikulturelle Gesellschaft,
- wendet sich gegen die Diskriminierung von Minderheiten
- und stellt fest, in welchen Bereichen Nichtdeutsche benachteiligt sind und was verändert werden muß

- vermittelt in interkulturellen Konflikten

Interkulturelles Büro
zur Gleichstellung von
Ausländern und Deutschen
Stadtverwaltung Mainz
Postfach 38 20
55028 Mainz
Telefon 06131/123337
Telefax 06131/123008

Trotz-Dem, Werkstatt für Kultur und Bildung e.V.

Kaiser-Wilhelm-Ring 11, 55118 Mainz, Tel.: 0 61 31/ 61 15 69
Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit den Arbeitsschwerpunkten Kinderkultur und Erwachsenenbildung. Unsere Zielsetzung ist eine emanzipatorische Bildungsarbeit, die der Schaffung einer herrschaftsfreien Kultur dienen soll. Im Kinderbereich heißt das: Wir wollen die Kinder zu eigenen Aktivitäten anregen, sowie ihre Kreativität und ihre Selbstständigkeit fördern, z.B. im Kinderaktionskino und natürlich auch auf dem OPEN OHR

Kinderhaus Mainz e.V.

Altterruhweg 51, 55122 Mainz
Telefon: 06131/ 38 22 47
Wir sind eine unabhängige Initiative zur ganztägigen Kinderbetreuung: Krippe, Kindergarten und Hort unter einem Dach. Erziehung heißt für uns, miteinander leben, mit allen Sinnen unsere Welt zu entdecken und zu gestalten, die hundert Sprachen der Kinder zu erkennen und zu stärken. Eine Kostprobe unserer Arbeit gibt's hier auf dem Festival.

AKP - Mainzer Arbeitskreis Suchtprävention und Gesundheitsförderung

Der AKP besteht seit über 15 Jahren als Arbeitsgemeinschaft von 20 Einrichtungen der schulischen und außerschulischen Mädchen- und Jungenarbeit, Drogenhilfe und Gesundheitsförderung. Er ist in Mainz das wichtigste Gremium zur Vernetzung von Präventionsarbeit und kooperiert in der Vorbeugung und Gesundheitsförderung über die Grenzen der Organisationen hinweg, um gemeinsame Ziele besser zu erreichen.

Prävention soll heute als Gemeinschaftsaufgabe verstanden werden, deren Ziel nicht die Verhinderung eines bestimmten Ereignisses - schon gar nicht des Genußmittelkonsums an sich - ist, sondern die Befähigung, stark zu werden, das eigene Leben in die Hand zu nehmen und Krisen zu bewältigen, denn Gesundheit ist mehr als Abwesenheit von Krankheit oder Sucht.

Der AKP trifft regelmäßig alle sechs Wochen zusammen, um Erfahrungen auszutauschen, finanzielle Ressourcen zu bündeln, gemeinsame Projekte zu planen und Fortbildungen zu organisieren.

Auf dem OPEN OHR ist der AKP mit einem Stand:

Dort gibt es Infos und Gespräche. Außerdem ist ein Video zu sehen mit Interviews von FestivalteilnehmerInnen und Prominenten zum Thema „Stark!“. Am Samstag zeigt die Wilde Bühne, Stuttgart, Theatersport auf dem Festival.

Kontakt: AKP, Münsterstr. 31, 55116 Mainz, Telefon 06131/234577

Ansprechpartner: Christian Rausch

Initiative Ausbildung

ist ein breites Bündnis, bestehend aus: IG-Metall-Jugend, BdkJ, ÖTV-Jugend, JUSOS, Jugendwerk der AWO, IG BAU, Jugendfeuerwehr, junge hbw, DAG-Jugend, DPSG, GEW, DPG, FALKEN, Landesjugendring, AEJ und DGB-Jugend.

Gemeinsam fordern wir, angesichts der katastrophalen Ausbildungsplatzsituation, Ausbildungsplätze für alle Jugendlichen, die eine duale Berufsausbildung anstreben und eine gesetzliche Umlagefinanzierung. WER NICHT AUSBILDET MUSS ZAHLEN! Dafür sammeln wir auch hier auf dem OPEN-OHR-Gelände Unterschriften.

Wir möchten Euch alle auffordern, diese Initiative mit Eurer Unterschrift zu unterstützen.

Die Listen liegen an unserem Infostand aus. Dort gibt es auch Materialien zur Ausbildungssituation in Rheinland-Pfalz und es stehen AnsprechpartnerInnen zur Verfügung, die die Situation erläutern, Fragen beantworten oder auch Tips bei der Lehrstellensuche geben.

„In Bewegung Verein zur Förderung ganzheitlicher Gesundheit Rüsselsheim“ e.V.

Hubert Schneider, Tai Chi Lehrer und Mitbegründer des Vereins, bildet seit 1992 auch selbst Tai Chi Lehrer aus.

Weinbergstraße 13, 65428 Rüsselsheim, Fon.: 06142-13251, Fax: 06142-172956

ZMO (Zusammenarbeit mit Osteuropa, Zentralverband Deutscher und Osteuropäer e.V.)

Wurde 1971 im Zuge der neuen Ostpolitik gegründet. Er betreut die deutschstämmigen Aussiedler und hilft ihnen sowohl bei ihrer Integration hier als auch dann, wenn sie in ihrem Herkunftsland bleiben wollen. In diese Hilfe wird die gesamte Bevölkerung einbezogen.

Das ZMO-Kulturforum bezieht deutsche wie osteuropäische KünstlerInnen ein. Es veranstaltet Lesungen, Konzerte und Ausstellungen, fördert friedvolle Zusammenarbeit mit anderen Völkern. Kontaktadresse: ZMO Bundesverband, Kulturreferat, Jutta Hager, Josefstr. 43, 55118 Mainz, Tel.: 06131/61 45 50

DIE OPEN OHR PROJEKTGRUPPE 96/97



Werner Acker, 43, Diplom-Sozialpädagoge, Stadtjugendpfleger Mainz
Martina Beckmann, 34, promovierte Juristin, Landgericht Mainz, Jugendarbeit in diversen Einrichtungen

Stefan Berg, 33, Diplom-Pädagoge, Bildungsreferent beim Landesverband der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz
Gudrun Bold, 37, M.A., Marketing und PR, z.Zt. arbeitslos

Bobby Dietrich, 37, Diplom-Pädagogin, Kreisjugendpflegerin, freiberufliche Spiel- und Theaterpädagogin (AGS)

Andreas Meder, 33, Literaturwissenschaftler

Simone Neuroth, 29, Diplom-Pädagogin, Jugendbildungsreferentin, freiberufliche Spiel- und Theaterpädagogin

Matthias Pelz, 37, Journalist beim ZDF im Kinder- und Jugendprogramm

Kalle Schlieker, 35, Redakteur beim Wiesbadener Kurier

Horst Stockem, 35, Diplom-Sozialpädagoge, Jugendamt Mainz, Musiker

Alexander Wasner, 32, Journalist beim SWF

Gaby Wenner, 33, Diplom-Pädagogin, Frauenbeauftragte einer mittelgroßen Stadt

Festivalbüro:

Oliver Valentin, 31, Diplom-Sozialpädagoge, Jugendamt Mainz

adressen

Ab Baars

Prinsengracht 1009 II,
1017 KN Amsterdam

Be

über ASS Concert & Promotion, Paalende 15,
22149 Hamburg

Annette Berr

über mainzer kammer-
spiele, Emmerich Josef-
str.13, 55116 Mainz

Caruso Weiß

c/o Claudia Dietrich, Lan-
dauerstr.5, 76846 Hauen-
stein

Coole Säue

über Goldrush Entertain-
ment, Nobbenburgerstr.
13, 49076 Osnabrück

FSK

Berthold Seliger, Nonnen-
gasse 3, 36037 Fulda

H-BlockX

über Moskito Promotion,
Postfach 3072, Münster

Herbst in Peking

über HIP Meistersinger
Konzerte, Postfach 33,
10411 Berlin

Hundsbuam Miserablige

über Volldampf, Clemens-
str.75, 80796 München

Theo Jörgensmann-Quar- tett

Klaus Kugel, Gustav Frey-
tag 22a, 51503 Rösrath

Klezgoyim

über FF-Musikbüro, Rat-
hausstr.9, 10178 Berlin

M.walking on the water

über Underwater Tours,
Bauernstr.1, 48203 Bre-
men

Ninos con Bombas

über Extratours, Zeppelin-
str.110, 88512 Mengen

Paddy goes to holyhead

über Holyhead Promotion,
Schubertstr.4, 64832
Babenhausen

Phonoroid

über AMP, Schönhauser
Allee 147a, 10435 Berlin

Stoppok

über ASS Concert & Pro-
motion, Paalende 15,
22149 Hamburg

Trance Groove

über Marion Klask, Worm-
serstr.1a, 50677 Köln

Takfarinas

über Media Luna, Eisen-
str.65, 40227 Düsseldorf
Agora Theater Rotterstr.8,
4780 St.Vith-Belgium

Frankfurter Frontfrauen

über Claudia Brendler,
Westerbachstr.18, 60489
Frankfurt

Straßentheatergruppe

Irrwisch

über H2 arts & acts, Taub-
stummengasse 5/4, A-
1040 Wien

Die Ratten 07

c/o Volksbühne, Am Rosa
Luxemburgplatz, 10123
Berlin

Teatr Ósmego Dnia

UI.Ratajczaka 44, 61-728
Poznan-Polen

Lutz von Rosenberg Li- pinsky

Durchschnitt 18, 20146
Hamburg

Django Asül

c/o Ugur Bagislayici,
Fritz-Eberle-Straße 19,
94491 Hengersberg

Wilde Bühne e.V.

Kulturwerk Naost
Ostendstr. 108 a
70188 Stuttgart
Tel: 07 11/46 60 60

Martin Plass

Adelheidstr. 15,
65185 Wiesbaden,
Tel.: 0611/371700

technische hinweise

Liebe Freundinnen, Liebe Freunde,

auch beim 23. OPEN OHR FESTIVAL kommen wir ohne einige "Spielregeln" und "technische Hinweise" nicht aus. Außenstehende – aber in der Nähe wohnende – MitbürgerInnen fühlen sich durch übermäßigen Lärm gestört. Bitte helft mit – besonders beim Verlassen des Geländes nach dem Abendkonzert – ein gewisses Maß an Ruhe zu bewahren! Danke.

Festivalbüro

Das Festivalbüro ist täglich in der Zeit von 8.00 Uhr morgens bis 24.00 Uhr abends besetzt. Unsere MitarbeiterInnen stehen Euch bei allen Problemen zur Verfügung. Stadtpläne hängen dort aus. Am Eingang gibt es Anschlagtafeln. Dort erfahrt Ihr, was wann wo stattfindet. Ebenso kann dort jede(r) FestivalbesucherIn einen Aushang anbringen (Treffpunkte, Rückfahrmöglichkeiten vereinbaren, etc.). Lagepläne der Zitadelle mit Kennzeichnung der Bühnen liegen an der Kasse und im Festivalbüro aus. DauerkarteneinhaberInnen erhalten an der Kasse das Programmheft gegen eine Schutzgebühr von DM 1,00.

Essen und Trinken

Frühstück gibt's täglich ab 8.00 Uhr. Essen und Trinken (auch biologisch) werden zu zivilen Preisen auf dem Festivalgelände angeboten.

Durchsagen

Um Störungen der Konzerte, Gesprächskreise und Arbeitskreise zu verhindern, können Durchsagen grundsätzlich nicht gemacht werden. Deshalb der Hinweis: Bitte Anschlagtafel benutzen, Treffpunkt vereinbaren.

Abfall

Auf dem gesamten Festivalgelände und auf den Zeltplätzen werden Mülltonnen aufgestellt. Helft mit, ein umweltfreundliches Festival zu machen!

Die Müllbehälter werden täglich morgens um 7.00 Uhr geleert.

Für Glasgefäße stehen 2 Glascontainer bereit.

Achtung: Gefahr

Die Zitadelle wird von einer alten Festungsmauer umgrenzt, die nach allen Seiten 8 bis 10m steil abfällt.

Insbesondere zu Nachtzeiten ist die Angrenzung des Zitadellenwalles nicht an allen Punkten deutlich sichtbar.

Unsere Bitte: Besondere Vorsicht an den Abgrenzungen des Zitadellenwalles! Folgt bitte den Anordnungen der HelferInnen.

Die Veranstalterin übernimmt keine Haftung für eventuelle Verletzungen oder sonstige Schäden.

Zeltplätze

Bitte angegebene Zeltplatzmarkierungen einhalten und keine Fahrzeuge ins Zeltgelände fahren. Ausnahme: Campingwagen. Das Zelten innerhalb des Festivalgeländes (Zitadelle) ist nicht erlaubt. Für RollstuhlfahrerInnen stehen reservierte Zeltplätze in beschränkter Anzahl zur Verfügung.

Das Abspielen von Tonwiedergabegeräten

auf den Zeltplätzen ist nach 22.00 Uhr nicht mehr gestattet.

Der Zitadellengraben ist als Natur- und Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Das Abbrennen von Lagerfeuern ist deshalb strengstens untersagt. Zuwiderhandlung hat den Verweis vom Zeltplatz und den Einzug der Eintrittskarte zur Folge.

Sanitäre Einrichtungen

Es sind ausreichend Toiletten vorhanden. Außerdem steht den ZeltplatzbenutzerInnen ein Toilettenwagen zur Verfügung. Die Toiletten werden täglich zweimal gereinigt. Waschgelegenheiten stehen auf dem Zitadellengelände und auf den Zeltplätzen bereit. Für Behinderte stehen behindertengerechte Toiletten zur Verfügung, die auch für RollstuhlfahrerInnen geeignet sind.

Rasenreinigung vor der Hauptbühne

Der Rasen vor der Hauptbühne wird täglich von 4.00 Uhr morgens bis 8.00 Uhr gereinigt. Wir bitten Euch daher, nicht auf dieser Rasenfläche zu schlafen, da Ihr spätestens ab 4.00 Uhr in Eurer Nachtruhe gestört werdet. Zudem wird der Rasen täglich ab 6.00 Uhr gewässert.

Wichtige Hinweise für Hundehalter

Ab sofort gilt auf dem Festivalgelände ein absolutes Hundeverbot!

Wer sich nicht in der Lage sieht, seinen Hund über Pfingsten anderweitig versorgen zu lassen, kann sich im Vorfeld an das Mainzer Tierheim, Tel. (06131) 68 70 66 wenden.

Kritikrolle

Vor dem Festivalbüro steht eine "Kritikrolle", auf der Ihr Probleme, Ärgernisse, Anregungen etc. aufschreiben könnt, falls Ihr niemanden von der Projektgruppe antrefft.

Übrigens: es ist natürlich selbstverständlich, daß die Zitadelle kein sogenannter "rechtsfreier" Raum ist.

Das bedeutet z.B.: Der Besitz, das Handeln oder Konsumieren sämtlicher BTM-Drogen ist nicht erlaubt. Die Polizei macht wie in den Jahren zuvor Kontrollen und wird Verstöße gegen das BTM-Gesetz strafrechtlich verfolgen. Wer erwischt wird, muß das Gelände für die Dauer des gesamten Festivals verlassen. Wir hatten bei einem früheren Festival erhebliche Schwierigkeiten wegen Drogenmißbrauchs. Deshalb müssen wir deutlich sagen: Verstöße gegen das BTM-Gesetz schaden auch dem OPEN OHR FESTIVAL.

Wir setzen auf Eure Solidarität, denn es ist letztlich Euer Festival. Während des gesamten Festivals habt Ihr die Möglichkeit, Euch über die Problematik bei unserer Jugend- und Drogenberatungsstelle zu informieren oder beraten zu lassen, natürlich vertraulich! Wir betrachten dies als "Dauerarbeitskreis" gegen das Aussteigen durch Drogen.

Die VeranstalterInnen

Was wäre das OPEN OHR FESTIVAL ohne seine vielen UnterstützerInnen, HelferInnen und Sponsoren? Wir danken ganz herzlich:

Karlsberg-Brauerei, AFFA - Association Francaise d'Action Artistique, allen beteiligten Ämtern der Stadt Mainz, Jörg Bombach und HR3, Karl Delorme, ehemaligen Projektgruppenmitgliedern, Förderverein OPEN OHR 2000, Institut Francais, Jury Rock

wir danken

Buster 1997, Kultursommer Rheinland-Pfalz, Herrn Mattis - Gustav-Stresemann-Schule, dem Ministerium für Kultur, Jugend, Frauen und Familie Rheinland-Pfalz, Jutta Pötter, Fa. Quint und Dielmann, Wolfgang Rattler, Joachim Schmidt, Stadtjugendring Mainz, Ferdi Stark - 1. Mainzer Spielmannszug, Südwestfunk Mainz, Tonstudio Team 17 Audio, Uncle Tom's Music, Untere Landespflegebehörde, Jugend- und Sozialdezernent Willi Abts sowie allen hauptamtlichen MitarbeiterInnen der städtischen Jugendzentren und allen beteiligten Initiativen.

impressum

HerausgeberIn

Projektgruppe 23. OPEN OHR FESTIVAL
c/o Stadtverwaltung Mainz, Jugendamt,
Abt. Jugendarbeit, Kinder- und Jugendschutz
Werner Acker, Stadtjugendpfleger
Rathaus - Brückenturm
55028 Mainz

Die Projektgruppe

Werner Acker, Martina Beckmann, Stefan Berg, Gudrun Bold, Brunhilde Dietrich, Sabine Giehle, Andreas Meder, Simone Neuroth, Matthias Pelz, Kalle Schlieker, Horst Stockem, Alexander Wasner, Gabriele Wenner

Festivalbüro:

Oliver Valentin, Horst Stockem
Tel. 06131/122173, 122824
Fax 06131/122534

Redaktion

Martina Beckmann, Stefan Berg, Gudrun Bold, Brunhilde Dietrich, Matthias Pelz, Kalle Schlieker, Horst Stockem, Alexander Wasner

Projektgruppenfoto

Oliver Weiss

Titelfoto

Olaf Schlote, Tel./Fax: 04 21/39 53 11

Titelentwurf

TypoGrafik, Claudia Tollkühn,
Tel./Fax: 06 11/54 48 75

Gestaltung und Produktion

designWerkstatt, Jutta Pötter,
Tel./Fax: 06 131/4 57 76

Litho

Koch Lichtsatz und Scan GmbH, Wiesbaden

Druck

Stadt Mainz, Hausdruckerei

OPEN OHR 1997 Mit Unterstützung von HR3, SWF, des Institut Français Mainz und der AFAA, Association Française d'Action Artistique - Ministère des Affaires Etrangères des Vereins OPEN OHR 2000, der Karlsberg Brauerei und der Landesregierung Rheinland-Pfalz.

UMSTEIGEN IN MAINZ...

*EINTRITTSKARTE
= FAHRKARTE*

Busse und Bahnen in Mainz:

**Ganz OPEN OHR
für die Umwelt**

Umsteigen leicht gemacht:
Ohne Parkplatzsuche und
Promille-Grenze – mit Bussen
und Bahnen in Mainz.
Und wer eine Eintrittskarte
hat, fährt während der

Gültigkeit zum Nulltarif. Im ge-
samten Liniennetz des Verkehrs-
verbundes Mainz-Wiesbaden.

**Steigen Sie um...
...in Richtung saubere Umwelt!**


STADTWERKE MAINZ AG